

TERTIANUM



Geschäftsbericht
2023

Zuversichtlich in die Zukunft

Auf einen Blick

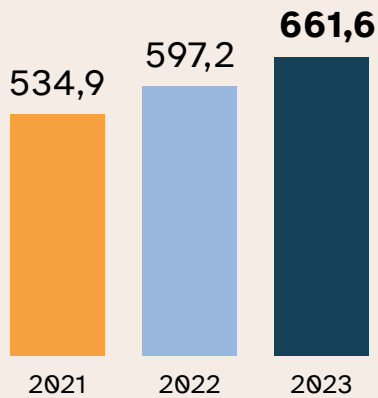
Stand: 31. Dezember 2023

BETRIEB

Umsatz

IN MIO. CHF

+10%



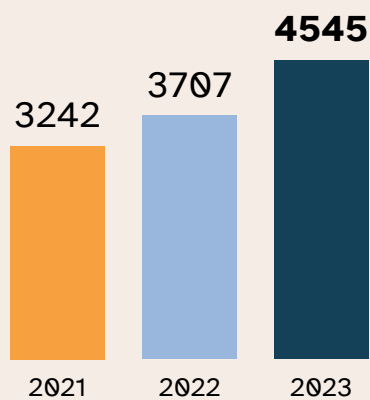
96

STANDORTE IN 16 KANTONEN

+8

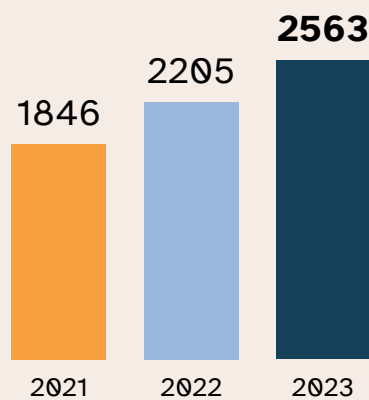
Anzahl Pflegebetten

+18,5%



Anzahl Appartements

+14%



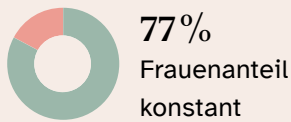
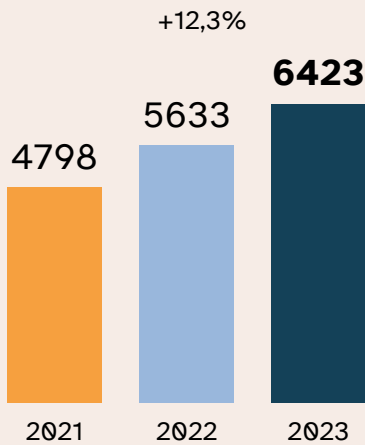
92,2%
Auslastung im
Jahresdurchschnitt



83%
Auslastung im
Jahresdurchschnitt

MITARBEITENDE

Anzahl Mitarbeitende



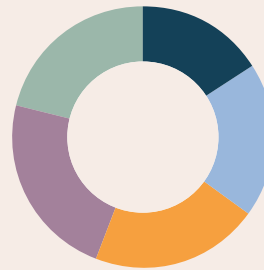
41

DURCHSCHNITTS-
ALTER

103

NATIONALITÄTEN

Altersmix

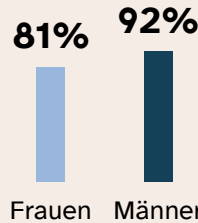


57%

FRAUEN IN
FÜHRUNGSPPOSITIONEN
+2%

83%

DURCHSCHNITTLICHER
BESCHÄFTIGUNGS-
GRAD



ARBEITSPENSUM



AUS- UND WEITERBILDUNG

530

LERNENDE
+31

175

LEHRABSCHLÜSSE
+1

54%

WEITERBESCHÄFTIGUNGSQUOTE LERNENDE
+18%

QUALITÄT & PROZESSE

36

HF-STUDIARENDE
konstant

12

ANZAHL MÖGLICHER
BERUFSAUSBILDUNGEN

ISO 9001:2015

GRUPPENWEITE AUFRECHTERHALTUNG
DER ZERTIFIZIERUNG



«Letztlich war es das Beste,
was ich machen konnte.
Für mich passt es hier jetzt bei
Tertianum viel besser als die letzten
Jahre allein in der Stadt.»

Beda Wülser

Gast im Wohn- und Pflegezentrum
Tertianum Glasi, Bülach

Inhalt



S. 6 Gemeinsames Vorwort
Präsident des Verwaltungsrates und CEO



S. 18 Gästeporträt
Claudine Bron



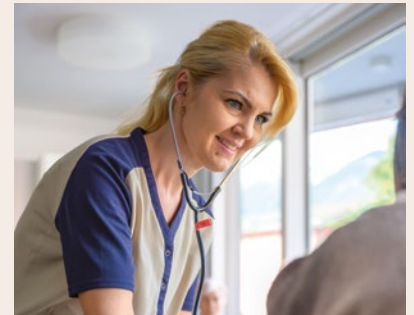
S. 22 Gästeporträt Maria
und Elio Taddei



S. 24 Projekte & Wachstum



S. 34 Mitarbeitenden-
gesundheit im Fokus



S. 48 Mitarbeitendenporträt
Mihaela Cambianica

ALLE INHALTE

S. 6 Vorwort	S. 22 Gästeporträt Maria und Elio Taddei	S. 44 Mitarbeitendenporträt Lea Metz
S. 10 CEO Luca Stäger im Interview	S. 24 Projekte & Wachstum	S. 46 Mitarbeitendenporträt Rafika Teguig
S. 12 Strategische Ausrichtung	S. 32 Nachhaltigkeit bei Tertianum	S. 48 Mitarbeitendenporträt Mihaela Cambianica
S. 14 Unternehmensgrundsätze	S. 34 Mitarbeitenden- gesundheit im Fokus	S. 50 Innovation & Prozesse
S. 16 Gästeporträt Beda Wülser	S. 36 Energiemanagement in der Praxis	S. 54 Gesundheit & Qualität
S. 18 Gästeporträt Claudine Bron	S. 38 Mit KI gegen Food Waste	S. 56 Standortübersicht
S. 20 Gästeporträt Paul Besmer	S. 41 Personalentwicklung	S. 58 Unternehmensführung

IMPRESSUM

Herausgeberin: Tertianum Gruppe
Konzept & Redaktion: Kommunikation Tertianum,
NeidhartSchön AG
Texte: Kerstin Conz, Frank Nehlig

Design & Produktion: NeidhartSchön AG
Übersetzung: Scheer-Partners
Fotografie: Geri Kriskcher

Zuversichtlich in die Zukunft

Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Geschäftsbericht mit einer Premiere eröffnen können: Zum ersten Mal lesen Sie das gemeinsame Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO der Tertianum Gruppe. Da wir in der strategischen Führung der Gruppe regelmässig und sehr eng zusammenarbeiten, war es uns ein Anliegen, dieses Jahr auch im Geschäftsbericht gemeinsam den Blick auf das vergangene Jahr zu werfen.

Wir freuen uns auch, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr für die Tertianum Gruppe zurückblicken dürfen. Umso mehr, weil wir uns bereits im letzten Geschäftsbericht dazu geäussert hatten, dass wir nach zwei Jahren Pandemie wieder zügig zurück in die Normalität kommen wollten.

«In einem komplexen und durchaus volatilen Umfeld war es auch im vergangenen Jahr entscheidend, dass wir als Unternehmen flexibel und agil geblieben sind.»

Ole Wiesinger

Präsident des Verwaltungsrates

Und wir können mit Stolz sagen: Das ist uns gelungen! Auch wenn das vergangene Jahr natürlich einige Herausforderungen mit sich brachte – unter anderem die anhaltenden globalen Unsicherheiten und den massiven Fachkräftemangel –, haben wir es geschafft, unsere Position als führendes Schweizer Unternehmen im Wohn- und Pflegebereich zu festigen und unser Wachstum weiter voranzutreiben. Daher blicken wir voller Überzeugung zuversichtlich in die Zukunft.

Dieses erfolgreiche Jahr war nur möglich durch das unermüdliche Engagement und die harte Arbeit unserer mittlerweile rund 6400 Mitarbeitenden sowie durch die fortlaufende Unterstützung unserer geschätzten Gäste. Daher möchten wir zunächst Ihnen allen unseren grossen Dank aussprechen. Unseren engagierten Mitarbeitenden, die auch in turbulenten Zeiten ihr Bestes geben und Tertianum vorantreiben. Euer Einsatz, eure Flexibilität und eure Fähigkeit zur Anpassung, liebe Mitarbeitende, haben massgeblich dazu beigetragen, dass wir auch im Jahr 2023 unsere Ziele erreichen konnten. Und natürlich unseren Gästen und ihren Angehörigen: Sie haben mit Ihrem Vertrauen und Ihrer Treue überhaupt erst die Basis für unsere Motivation und unsere Leistungen geschaffen.

In einem komplexen und durchaus volatilen Umfeld war es auch im vergangenen Jahr entscheidend, dass wir als Unternehmen flexibel und agil geblieben sind. Gleichzeitig haben wir unseren strategischen Kurs in Richtung «One Tertianum» konsequent weiterverfolgt und an den zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund haben wir 2023 unseren Fokus darauf gerichtet, unsere Nachhaltigkeitsstrategie





CEO Luca Stäger und Verwaltungsratspräsident Ole Wiesinger im Gespräch

weiterzuentwickeln und konsequent umzusetzen. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir als Unternehmen eine Verpflichtung haben, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und zur Umwelt zu leisten. Mehr zu unseren wichtigsten strategischen Zielen für die nächsten Jahre und unseren ersten Initiativen in diesem Umfeld erfahren Sie in diesem Geschäftsbericht.

Die erfreuliche Entwicklung des letzten Jahres spiegelte sich auch in einer deutlich steigenden Betten- und Wohnungsbelegung über die ganze Gruppe wider. Darüber hinaus konnten wir im Jahr 2023 weiter erfolgreich wachsen. Neben der Eröffnung des Ersatzneubaus im Wohn- und Pflegezentrum Casa Fiora in Zizers konnten wir den Neubau des Wohn- und Pflegezentrums Usego-Park übergeben, der ein neues Zuhause

«Auch im vergangenen Jahr hat sich wieder deutlich gezeigt, dass neben den strategischen Zielen mit einem klaren Wachstumskurs unsere Werte einen wesentlichen Faktor für unseren Unternehmenserfolg darstellen.»

Luca Stäger
CEO

für das Tertianum Brunnematt in Wangen/Olten bietet. Durch die beschleunigte Konsolidierung im Schweizer Markt für Anbieter von Langzeitpflege konnten wir mit der Übernahme der Wohn- und Pflegezentren Les Boveresses, Bodana, Villa Sutter sowie zuletzt der Reliva Gruppe mit fünf Betrieben unsere Wohn- und Pflegekapazitäten stark ausbauen. Im Rahmen unserer Portfoliostrategie haben wir uns gleichzeitig entschieden, den Betrieb Rosengarten in Kradolf zu schliessen, da eine mittel- bis langfristige Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben war. Mit der Eröffnung der Residenza Du Lac in Lugano im Sommer 2024 freuen wir uns dafür schon jetzt auf die erste Residenzeröffnung seit über zehn Jahren.

Auch im vergangenen Jahr hat sich wieder deutlich gezeigt, dass neben den strategischen Zielen mit einem klaren Wachstumskurs unsere Werte einen wesentlichen Faktor für unseren Unternehmenserfolg darstellen. Wir haben deshalb unseren gruppenweiten Kulturentwicklungsprozess weiter intensiviert, um als attraktive Arbeitgeberin mit einer sinnstiftenden Unternehmenskultur dafür zu sorgen, dass die richtigen Menschen aus Überzeugung bei uns arbeiten wollen. Zudem sind wir fest davon überzeugt, dass Tertianum nicht nur wirtschaftlichen Erfolg, sondern vor allem einen positiven Einfluss auf das Leben unserer Gäste, Mitarbeitenden und der Gesellschaft insgesamt haben sollte. Deshalb haben wir unsere Unternehmensgrundsätze geschärft und unseren Purpose «Wir wollen Lebensfreude ermöglichen» in Worte gefasst. Unser Purpose und unsere Werte leiten uns in all unseren Handlungen und Entscheidungen und sind damit integrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie.

Zu guter Letzt möchten wir an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass sich der diesjährige Geschäftsbericht in einem neuen Inhalts- und Gestaltungskonzept präsentiert. Die neue Anmutung ist von unserem erneuerten Markenauftritt inspiriert, den wir mit der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts lancieren. Wir wünschen schon jetzt viel Vergnügen bei der Lektüre.

In diesem Sinne schauen wir stolz auf das vergangene Jahr zurück und freuen uns gemeinsam mit Ihnen über die erreichten Erfolge. Wir blicken auch dieses Jahr wieder sehr zuversichtlich in die Zukunft – weil wir wissen, dass wir auf das Verantwortungsbewusstsein und die Leidenschaft unserer Mitarbeitenden zählen können. Für euren enormen täglichen Einsatz möchten wir euch, liebe Mitarbeitende, im Namen der ganzen Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates unseren grossen, persönlichen und aufrichtigen Dank aussprechen!



Dr. Ole Wiesinger
Präsident des
Verwaltungsrates



Dr. Luca Stäger
CEO

CEO Luca Stäger im Interview

Luca Stäger ist seit über 14 Jahren CEO der Tertianum Gruppe. Im Interview gibt er einen Einblick, was Tertianum im Kern ausmacht und wo die Reise der nächsten Jahre hingehen wird.



Welches war Ihr eindrücklichstes Erlebnis in 14 Jahren an der Spitze von Tertianum?

Mein eindrücklichstes Erlebnis hatte ich bereits nach rund zwei Jahren bei Tertianum. Ich war für eine Tagung in einer Residenz mit meinen damals 17 Direktoren – so «klein» war die Tertianum Gruppe zu dieser Zeit. Eine ältere Frau kam während der Kaffeepause auf mich zu und sagte: «Junger Mann, Sie sehen müde aus. Sie arbeiten vermutlich zu viel. Schauen Sie, ich bin bald 100 und habe in meinem Leben etwas gelernt: Was wirklich zählt im Leben, sind die Beziehungen und die Liebe von und zu anderen Menschen.» Dieser Satz hat mich über all die Jahre hinweg immer wieder begleitet. Vor allem, wenn wir schwierige Situ-

ationen meistern mussten, hat es mich darin bestätigt, dass unsere Arbeit eine sinngebende Tätigkeit ist.

Wie sieht die strategische Roadmap der Tertianum Gruppe aus? Was sind die wichtigsten Ziele?

Wir haben 2023 die Strategie für die nächsten Jahre überarbeitet und neu justiert. Neben der vollständigen Integration des Themas Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element nach wie vor unser konsequenter Wachstumsansatz, der sich auf organische Expansion sowie gezielte Übernahmen konzentriert. Wir suchen kontinuierlich nach Standorten, an denen wir unsere Dienstleistungen ausbauen können, um noch mehr Menschen in der Schweiz eine hochwertige Pflege und Betreuung bieten zu können. Dabei ziehen wir auch eine Expansion ins nahe europäische Ausland durchaus in Betracht.

Welche Rolle spielt eine wertebasierte Unternehmenskultur dabei? Und wie fördern und fördern Sie das bei Tertianum?

Tertianum hat eine starke Unternehmenskultur, die von unseren Werten «Respekt», «Verantwortung» und «Leidenschaft» geprägt ist. Zudem haben wir 2023 unseren Purpose «Wir wollen Lebensfreude ermöglichen» definiert. Das sind wichtige Elemente einer soliden Basis für unseren strategischen Kurs. Denn am Ende sind es ja die Menschen in unseren bald 100 Betrieben, die den Unterschied machen. Da hilft es, wenn man eine gemeinsame Richtung hat. Darüber hinaus ist es essenziell, dass wir unsere Werte vorleben und sie in alle Aspekte unseres Unternehmens integrieren. Nur so fördern wir ein gemeinsames Verständnis und Handeln

Wie wichtig sind die Werte Respekt, Verantwortung und Leidenschaft für Sie ganz persönlich in der täglichen Arbeit bei Tertianum?

Respekt bedeutet für mich ganz konkret, dass alle Menschen – unabhängig von der betrieblichen Hierarchie – die gleiche Bedeutung haben. Dabei spielt Kontakt auf Augenhöhe eine wichtige Rolle. Das heisst, nahbar zu sein und zum Beispiel kein eigenes Büro mehr zu haben und so mit den unterschiedlichsten Personen zusammenarbeiten zu können. Verantwortung heisst für mich, täglich für unsere Gäste und für unsere Mitarbeitenden «mitzudenken». Ich prüfe dabei meine Entscheidungen immer nach zwei grundsätzlichen Kriterien: Nutzt es unseren Gästen? Können die Mitarbeitenden damit umgehen bzw. erleichtert die Entscheidung ihre Arbeit? Und unter Leidenschaft verstehe ich, auch nach 14 Jahren bei Tertianum kein Zeichen der Müdigkeit zu verspüren und jeden Morgen immer wieder motiviert unsere Geschichte weiterzuschreiben.

«Es ist immer der direkte zugewandte Kontakt zwischen unseren Mitarbeitenden und den Gästen, der den Kern des guten Alterns in unseren Häusern ausmacht.»

—
Luca Stäger
CEO

Sie sind aktuell dabei, den Markenauftritt von Tertianum zu erneuern. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

Die Marke «Tertianum» gibt es jetzt in dieser Form seit rund sieben Jahren. Nach der Neudefinition unserer Werte und unseres Purpose war es eine fast logische Konsequenz, dass wir auch unseren Markenauftritt jetzt danach ausrichten und mit einem frischeren und modernen Erscheinungsbild versehen. Mit unserem neuen Claim wollen wir zum Ausdruck bringen, dass Tertianum seinen Gästen «Raum für Lebensfreude» in doppeltem Sinn bietet: im Sinn eines sicheren physischen Zuhauses sowie eines Gestaltungsraums, in dem man sich individuell und nach den eigenen Bedürfnissen persönlich entfalten kann.

Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell und für die nächsten Jahre in der Pflegebranche? Wie geht Tertianum damit um?

Die Pflegebranche steht vor einer Vielzahl von Herausforderungen und unter dem Einfluss von aktuellen und absehbaren Entwicklungen. Zu den Konstanten zählen der demografische Wandel und vor allem der anhaltend hohe Mangel an qualifizierten Fachkräften in der Pflege. Wir setzen hier auf gezielte Rekrutierungsmassnahmen, attraktive Arbeitsbedingungen und kontinuierliche Weiterbildung, um hoch qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Zudem wird sich aufgrund der immer wirksameren ambulanten Dienstleistungen und der besseren Gesundheit im Alter die Aufenthaltsdauer in unseren Institutionen weiterhin verkürzen. Dadurch wachsen die Anforderungen an eine qualitativ hochstehende Pflege und die Betreuung von hochfragilen Menschen sowie an eine bessere Integration der medizinischen und therapeutischen Versorgung.


Werfen Sie für uns einen Blick in die Glaskugel: Wie sieht das Wohn- und Pflegeheim der Zukunft aus?


Das ist eine sehr schwierige Frage. Viele denken sofort an neue Häuser mit multigenerationalen Flächen, gemischte Wohnformen etc. Ich bin davon überzeugt, dass – unabhängig von der «Verpackung» – das Wohn- und Pflegeheim der Zukunft insgesamt immer noch ein Ort sein wird, an dem Lebensqualität, Selbstbestimmung und Lebensfreude durch soziale Teilhabe und die Erfüllung individueller Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Die Integration von neuen Technologien wie der Robotik kann dazu beitragen, die Pflege von repetitiven Aufgaben zu entlasten, zum Beispiel vom Richten von Medikamenten. So bleibt idealerweise mehr Zeit für den direkten Kontakt mit den Gästen. Denn am Ende ist es doch immer der direkte zugewandte Kontakt zwischen unseren Mitarbeitenden und den Gästen, der den Kern des guten Alterns in unseren Häusern ausmacht. Jetzt – und in Zukunft.

Strategische Ausrichtung


Ausgehend von einer umfassenden Analyse wurde die strategische Ausrichtung der Tertianum Gruppe für die Periode 2024 bis 2028 gemeinsam durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überarbeitet und neu definiert. Während der strategische Kurs klar in Richtung «One Tertianum» weiterverfolgt wird, stellt die wichtigste Neuerung die vollständige Integration des Themas «Nachhaltigkeit» in die Unternehmensstrategie dar.


Die Tertianum Gruppe ermöglicht Menschen im fortgeschrittenen Alter ein individuelles und sicheres Umfeld, damit sie sich am Leben erfreuen können. Mit Raum für Eigenständigkeit, persönliche Entfaltung und sozialen Austausch fördert Tertianum aktiv die Zuversicht ihrer Gäste. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «People», «Excellence», «Growth» und «Sustainability».

 **People:** Die wichtigste strategische Basis für das gesunde Wachstum der Tertianum Gruppe ist und bleibt die Entwicklung und Umsetzung einer wertebasierten Unternehmenskultur für alle Mitarbeitenden auf allen Ebenen. Deshalb liegt ein Schwerpunkt auf der Fortführung des gruppenweiten Kulturentwicklungsprozesses sowie der Weiterentwicklung der Tertianum Führungskultur. Darüber hinaus spielten das interne Talentmanagement sowie die kontinuierliche Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität im Wettbewerb um die besten Mitarbeitenden auf dem kompetitiven Arbeitsmarkt in der Schweiz eine wichtige Rolle.

 **Excellence:** Eine zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist der anhaltende Fokus auf operative Exzellenz sowie eine kontinuierliche Optimierung der Qualität der Prozesse und der Unternehmensstandards. Nur effiziente Prozesse stellen langfristig eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur sicher. Die Prozessoptimierungen erfolgen sowohl durch gruppenweite Projekte als auch durch Verbesserungs-

vorschläge der Mitarbeitenden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit, was massgeblich zur positiven Entwicklung der ganzen Gruppe beiträgt.

 **Growth:** Eine der wesentlichen Säulen der Unternehmensstrategie ist der klare Wachstumskurs im Kerngeschäft, der sich auf organische Expansion und gezielte Übernahmen in der ganzen Schweiz konzentriert sowie die mittelfristige Perspektive verfolgt, in den nächsten Jahren auch im europäischen Markt tätig zu werden. Damit festigt Tertianum jetzt und in Zukunft ihre Position als das führende Schweizer Unternehmen im Wohn- und Pflegebereich.

 **Sustainability:** Im Berichtsjahr 2023 wurden mit der vierten Säule Nachhaltigkeit erstmals fünf übergeordnete, langfristige Fokusthemen aus diesem Bereich vollständig in die Unternehmensstrategie integriert. Damit kommt die Tertianum Gruppe transparent ihrer Verpflichtung nach, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und zur Umwelt zu leisten. So sind zum Beispiel die Reduktion des CO₂-Ausstosses und des Wasserverbrauchs, ein konsequentes Abfall-Management sowie die Mitarbeitendengesundheit zentrale Themen.

Die folgende Abbildung zeigt die vier Säulen der Strategie «One Tertianum» mit den wichtigsten Kernelementen pro Bereich:



Unternehmens- grundsätze

Nachdem die Tertianum Gruppe im Geschäftsjahr 2022 die Unternehmenswerte «Respekt», «Verantwortung» und «Leidenschaft» neu definiert hatte, wurden auf dieser Basis im Berichtsjahr 2023 die Unternehmensgrundsätze vollständig überarbeitet. Im Zentrum stand dabei die Entwicklung eines «Purpose» (Unternehmenszweck), der seit Mitte des letzten Jahres kontinuierlich – zusammen mit den Werten – im Unternehmen verankert wird. In diesem Zuge wurde auch das Markenversprechen weiterentwickelt und konsequent am Purpose ausgerichtet.



Die Unternehmensgrundsätze bilden die Grundlage für die Kultur und die Strategie der Tertianum Gruppe sowie die Beziehungen zu den Mitarbeitenden, den Gästen, den Partnern und der Gesellschaft als Ganzes. Der Purpose «Wir wollen Lebensfreude ermöglichen» ist in diesem Zusammenhang der gemeinsame Nenner und

beschreibt die Daseinsberechtigung von Tertianum. Er stiftet Sinn und gibt Orientierung – nach innen und nach aussen. Zusammen mit den Werten bildet der Purpose eine verlässliche Basis für die Unternehmensidentität von Tertianum.

Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr 2023 die weiteren Elemente der Unternehmensgrundsätze «Vision», «Mission» und «Menschenbild» ebenfalls überarbeitet und neu ausgerichtet:



Vision

WOHIN wir streben.

Wir bereichern das Leben der Menschen, indem wir Lebensqualität aus Leidenschaft bieten.



Mission

WAS und WIE wir es tun.

In der Tertianum Gruppe unterstützen wir unsere Gäste mit individuell zugeschnittenen Leistungen über alle Lebensphasen im Alter, um ihnen ein selbstbestimmtes und sicheres Leben zu bieten. Als Schweizer Marktführerin haben wir eine ausgeprägte Dienstleistungsmentalität und den Anspruch, das Leben von älteren Menschen lebenswert zu machen: durch vielseitige Aktivitäten, fürsorgliche Pflege, hochwertige Gastronomie sowie eine umfassende medizinische Betreuung.



Menschenbild

WOVON wir überzeugt sind.

Wir sehen alle Menschen als mündige und achtenswerte Persönlichkeiten – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft. Durch unsere Tätigkeit wollen wir es den von uns betreuten Menschen ermöglichen, einer sinn- und wertvollen Beschäftigung nachzugehen und somit ihr eigenes Umfeld aktiv zu gestalten. Wir nehmen alle Menschen mit ihrer Biografie ernst und respektieren ihr Streben nach grösstmöglicher Autonomie und Selbstbestimmung – im Leben wie im Sterben.

RAUM FÜR LEBENSFREUDE

Die Impulse der neuen Werte und des Purpose sollen nun auch in die Unternehmensmarke einfließen, um diese konsequent am Purpose «Wir wollen Lebensfreude ermöglichen» auszurichten. Zudem wird die Marke im Jahr 2024 sukzessive ein frischeres Erscheinungsbild erhalten.

Tertianum will als Anbieter für Leben und Wohnen im Alter bewusst Räume schaffen, in denen Lebensfreude nicht nur erlebt, sondern gestaltet werden kann. Darauf zielt auch das Markenversprechen von Tertianum ab: Menschen im fortgeschrittenen Alter ein individuelles und sicheres Umfeld zu ermöglichen, damit sie sich am Leben erfreuen können – mit Raum für Eigenständigkeit, persönliche Entfaltung und sozialen Austausch. Der neue Claim «Raum für Lebensfreude» bringt das pointiert zum Ausdruck.



«Ich kann hier leben, wie ich will»

Beda Wülser

*Gast im Wohn- und
Pflegezentrum Glasi, Bülach*

Jahrzehntelang flog Beda Wülser rund um die Welt. Als Maître de Cabine bei der Swissair war er oft zwei, drei Wochen am Stück unterwegs und zuständig für ein Team von 15 Leuten. Sein Lieblingsort? «Ganz klar San Francisco!» Aber fliegen will der 85-Jährige nicht mehr. Zwei Weltreisen per Schiff hat er mit seinem Partner noch gemacht. Über 100 Tage waren die beiden jeweils unterwegs. Doch 2018 ist sein Partner verstorben. Im August 2022 zog Beda Wülser schliesslich ins Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Glasi in Bülach. Auf die Idee haben ihn ehemalige Kollegen von der Swissair gebracht, die ebenfalls hier wohnen. «Ich habe mir das kurz überlegt und dann sofort am nächsten Tag hier angerufen.»

Seine Freunde hielten ihn für verrückt. Die schöne Stadtwohnung mitten in Zürich verlassen? Doch der 85-Jährige bereut seine Entscheidung nicht. «Letztlich war es das Beste, was ich machen konnte. Für mich passt es hier jetzt viel besser als die letzten Jahre allein in der Stadt.» Obwohl er 15 Jahre in dem Haus gelebt hatte, hatte er wenig Kontakt zu seinen Nachbarn. «Die waren natürlich alle mit ihrer Arbeit und ihren Kindern beschäftigt.»

Im Tertianum Glasi muss er nur eine SMS schreiben, und schon findet er jemanden, der mit ihm im Café gegenüber der Piazza einen Apéro trinken will. Tagsüber nimmt Beda Wülser am Aktivierungsprogramm teil, trainiert Gleichgewichtssinn und Konzentrationsfähigkeit und besucht das Fitnesscenter gegenüber. Jetzt hat er sich noch der Wandergruppe angeschlossen. Auch allein ist Beda Wülser viel unterwegs. Im Mai geht es nach Holland, im Herbst ans Mittelmeer. Zuletzt war er mit seinem GA im Bernina-Express unterwegs. Wenn seine Freunde ihn heute besuchen kommen, halten sie ihn nicht mehr für verrückt. Im Gegenteil. «Sie überlegen sich auch schon, wann sie ins Tertianum kommen.»



*Weltenbummler
Beda Wülser ist
auch mit 85 noch gerne
unterwegs.*



**Mehr von Beda Wülser gibt
es hier in den unterhaltsamen
Casting Videos zu unserem
neuen Unternehmensfilm
(ab August 2024!):**



tertianum.ch/geschaeftsbericht



teramo

Piazza

swissair 





«Ich fühle mich wie in einer grossen Familie»

Claudine Bron

*Gast im Wohn- und Pflegezentrum
La Sorne, Delémont*

← Claudine Bron liebt die Geselligkeit beim Kartenspielen.

Ihre Wäsche erledigt die 74-Jährige noch selbst.



Claudine Bron hat sich ihr Leben lang gerne bewegt. Am liebsten ging sie wandern. Auch als ehrenamtliche Turnleiterin hat sie sich engagiert. Doch seit einigen Jahren ist die 74-Jährige auf einen Rollator angewiesen. Allein zu Hause leben war deshalb nicht mehr länger möglich. Doch für ein Altersheim fühlte sie sich zu jung. Als sie vom Angebot für betreutes Wohnen im Wohn- und Pflegezentrum Tertianum La Sorne hörte, entschied sie sich vor zwei Jahren dafür, diesen Schritt zu wagen.

«Jetzt lebe ich mein Leben hier. Es gefällt mir gut. Wenn ich mein Fenster öffne, höre ich den Fluss und kann die Bergkette des Juragebirges sehen.» Ihre Wäsche macht Claudine Bron noch selbst. Ansonsten muss sie sich über nichts mehr Gedanken machen. Gesundheitlich ging es ihr bereits nach wenigen Wochen besser als zu Hause, und der 24-Stunden-Notruf gibt ihr zusätzliche Sicherheit.

Bei den hausinternen Aktivitäten probiert sie gerne Neues aus. «Auch wenn ich etwas noch nie gemacht habe, versuche ich es.» Letztes Jahr nahm sie an der Olympiade für alle Altersgruppen teil, die von Tertianum für die 14 Einrichtungen in der Westschweiz angeboten wurde. Die Teilnehmenden konnten dort in unterschiedlichen Aktivierungsdisziplinen gegeneinander antreten. Am liebsten spielt sie jedoch Karten. Am besten gefällt Claudine Bron in ihrem neuen Heim die Geselligkeit. Sie bekommt viel Besuch – sogar mehr als zuvor. Auch alte Bekannte hat sie im Tertianum getroffen. «Rose-Marie kenne ich seit 40 Jahren. Sie hat mich zur Gymnastiklehrerin ausgebildet. Ich fühle mich wie in einer grossen Familie. Und wenn jemand Neues kommt, frage ich immer gleich, ob er auch Karten spielt.»

Mehr von Claudine Bron gibt es hier in den unterhaltsamen Casting Videos zu unserem neuen Unternehmensfilm (ab August 2024!):



tertianum.ch/geschaeftsbericht

«Für mich ist das hier echte Erholung»

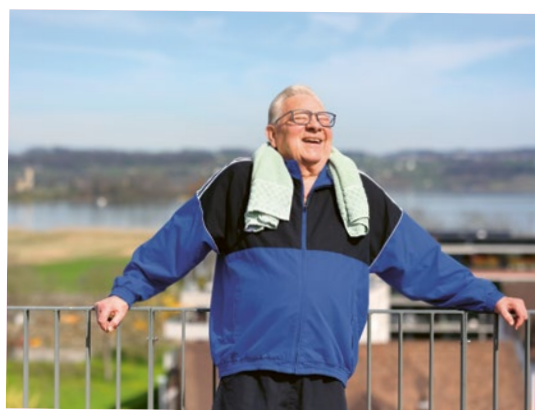
Paul Besmer

*Gast in der Residenz Huob,
Pfäffikon*

19 Jahre alt war Paul Besmer, als er den Kranz des Innerschweizer Schwingerverbands gewann. Das war 1961. Heute steht der Pokal neben dem Sofa in der Tertianum Residenz Huob in Pfäffikon. «Der starke Metzgerbueb aus Pfäffikon» stand damals in der Zeitung. Auch heute noch ist er sportlich unterwegs. Dienstags und donnerstags geht er in der Residenz zum Turnen, und für das hauseigene Schwimmbad hat er mittlerweile den Schlüssel – damit er auch am Sonntag schwimmen kann. «Für mich ist das hier eine echte Erholung.» Das eigene, grosse Haus nach 44 Jahren zu verlassen, ist dem 80-Jährigen schwergefallen, als er im April 2023 mit seiner Frau ins Tertianum Huob kam. Zu Hause hatte das Paar viel Besuch. Paul Besmer hat gekocht und alle bewirtet. Aber als seine Frau in den Rollstuhl kam, entschieden sie sich umzuziehen.

«Wir sind hier super aufgenommen worden», erinnert er sich. Drei Monate lang konnte seine Frau es noch geniessen, bis sie im Juli verstarb. «Die ersten Monate waren sehr schwierig für mich. Aber im Huob habe ich Ablenkung.» Einmal im Monat ist im Tertianum der 1944er-Jahrgangstreff. Auch die Freunde von ausserhalb kommen regelmässig zu Besuch. Dann holt er wie früher das Würfelbrett raus. «Das Wichtigste im Alter sind die Kollegen und Kolleginnen.» Selbst kochen will Paul Besmer nicht mehr. «Als ich hierherkam, habe ich auf null runtergefahren.» Die hausinterne Küche der Residenz versorgt er trotzdem manchmal. Als er im Herbst Pilze sammeln war, brachte er dem Küchenchef Herbsttrompeten fürs Risotto mit. Auch mit Urner Bergkäse versorgt Paul Besmer seine neuen Nachbarn. Dass seine Frau nicht mehr bei ihm sein kann, macht ihn manchmal noch traurig. Doch die Lebensfreude kehrt langsam zurück, und zu seinen 80. Geburtstag wurde sogar wieder richtig gefeiert. Dieses Mal im Tertianum Restaurant.

*Beim Sport schöpft
Paul Besmer neue
Lebensfreude.*



**Mehr von Paul Besmer gibt es
hier in den unterhaltsamen
Casting Videos zu unserem
neuen Unternehmensfilm
(ab August 2024!):**



tertianum.ch/geschaeftsbericht





«Maria ist mehr als eine Freundin»

Maria und Elio Taddei mit ihrer Nachbarin Bruna

Gäste im Wohn- und Pflegezentrum Turrita, Bellinzona



Neue Freunde: Bruna Oetiker (rechts) und das Ehepaar Taddei.

Elio Taddei arbeitet gerne mit Holz.



Mehr von Maria, Elio und Bruna gibt es hier in den unterhaltsamen Casting Videos zu unserem neuen Unternehmensfilm (ab August 2024!):



tertianum.ch/geschaeftsbericht

Maria und Elio Taddei sind Mitte 2023 gemeinsam ins Wohn- und Pflegezentrum Turrita am Stadtrand von Bellinzona gezogen. Nach sechs Monaten haben sie bereits gute Kontakte zu ihren Wohnungsnachbarn geknüpft. «Bei mir zu Hause war ich zuletzt sehr traurig», sagt Maria Taddei. «Ich hatte starke Rückenschmerzen und konnte mich nicht mehr gut um meinen Mann kümmern. Das war sehr deprimierend.» Bei Tertianum haben sich ihr Gesundheitszustand und ihre Stimmung schnell verbessert. «Wir haben hier viele Möglichkeiten. Ich gehe regelmässig im Haus zur Gymnastik und zur Physiotherapie. Mein Mann arbeitet gerne mit Holz, und wenn ich Hilfe brauche, ist immer jemand da.» Gemeinsam unternehmen die beiden gerne Spaziergänge am Fluss entlang oder steigen an der Haltestelle nebenan in den Bus nach Bellinzona. Während der Pandemie haben sie gelernt, mit dem Computer umzugehen. Wenn sie ihre Freunde einmal nicht besuchen können, treffen sie sich per Videokonferenz. Und wenn die Kinder keine Zeit haben, sie zum Gottesdienst zu fahren, schauen die beiden sich die Übertragung im Internet an.

Auch die Wohnung gefällt den beiden gut. «Sie ist sehr hell und komfortabel. Wir können uns jederzeit zurückziehen, und wenn wir Lust haben, treffen wir unsere Freunde im Restaurant.» Eine dieser Freundinnen ist die Nachbarin Bruna Oetiker. Auch sie hat sich bei Tertianum schnell eingelebt. Nach dem Tod ihres Mannes hat sie sich allein zu Hause nicht mehr wohlfühlt. Bei Tertianum habe sie wieder Freude am Leben gefunden. Und Maria. «Maria ist mehr als nur eine Freundin. Maria ist wie eine Schwester für mich.» Zurück in ihr altes Zuhause würde sie heute nicht mehr gehen. «Hier gibt es alles, was ich brauche – und sogar noch etwas mehr.»

Auf klarem Wachstumskurs

Im Jahr 2023 verzeichnete die Tertianum Gruppe ein signifikantes Wachstum durch strategische Akquisitionen, wodurch das Leistungsportfolio erweitert und die Präsenz in der Schweiz kontinuierlich ausgebaut werden konnte.

Für die Jahre 2024 bis 2027 sind weitere Akquisitionen und zahlreiche Eröffnungen in der Deutschschweiz, in der Romandie sowie im Tessin geplant.



Alterswohnheim Bodana, Salmsach/TG

OPTIMIERUNGEN UND ERSATZNEUBAUTEN

Im vergangenen Jahr konnten an verschiedenen Standorten der Tertianum Gruppe Optimierungen und Ersatzneubauten umgesetzt werden. Die zweite Baustufe des Ersatzneubaus für das Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Casa Fiora in Zizers/GR wurde Ende Mai 2023 abgeschlossen, und die 15 sanierten Wohnungen im Bestandsgebäude des Hauses Malva konnten bezogen werden. Das Haus liegt eingebettet in eine grosszügige Parkanlage am nördlichen Rand des Weindorfes Zizers und bietet einen traumhaften Blick auf die Calandakette. Der Neubau des Wohn- und Pflegezentrums Tertianum Usego-Park in Olten/SO wurde im Dezember übergeben und bietet ein neues Zuhause für das Tertianum Brunnematt in Wangen bei Olten. Es erweitert das bestehende Angebot in der Region um 25 Pflegeplätze und 24 betreute Wohnungen.



Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Casa Fiora in Zizers/GR

AKQUISITIONEN

Auch im Jahr 2023 wurden wieder mehrere Akquisitionen erfolgreich abgeschlossen und konnten teilweise bereits vollständig in die Tertianum Gruppe integriert werden.

- **Wohn- und Pflegezentrum**

- **Tertianum Les Boveresses, Lausanne/VD**

- Rückwirkend per 1. Januar 2023 hat Tertianum das 1999 eröffnete Pflegezentrum Les Boveresses Sàrl in Lausanne/VD übernommen. Das Pflegezentrum verfügt über 42 Betten, die Gäste für Kurz- und Langzeitaufenthalte aufnehmen können, und hat zudem eine psychogeriatrische Abteilung.

- **Alterswohnheim Bodana, Salmsach/TG**

- Das Alters- und Pflegeheim Bodana in Salmsach/TG wurde per 30. Mai 2023 in die Tertianum Gruppe eingegliedert. Es wird dabei eigenständig sein bewährtes Konzept des altersdurchmischten

Wohnens unter dem Dach der Tertianum Gruppe weiterverfolgen. Die Einrichtung bietet 50 altersdurchmischte Wohn- und Pflegeplätze, die sowohl von pflegebedürftigen Menschen im Pensionsalter als auch von Menschen mit IV-Rente bewohnt werden. Um möglichst viel aus den innovativen und bewährten Konzepten von Bodana zu lernen (u. a. Bioküche, Naturkosmetik und ökologisches Reinigen), verzichtet die Tertianum Gruppe auf die sonst übliche Vollintegration im Rahmen der Übernahme und ermöglicht eine eigenständige Fortführung des bestehenden Betriebs.

- **Wohn- und Pflegezentrum**

- **Tertianum Villa Sutter, Nidau/BE**

- Das Alterswohn- und Pflegeheim Villa Sutter in Nidau/BE wurde per 3. Juli 2023 in die Tertianum Gruppe eingegliedert. Das Pflegezentrum verfügt über 30 Pflegebetten.



Wohn- und Pflegezentrum Vivale Neuhegi, Winterthur/ZH (Reliva AG)



«Mit einem klaren Fokus auf strategische Akquisitionen und Neueröffnungen setzen wir unseren Wachstumskurs auch zukünftig konsequent fort, um hochwertige Pflege und Betreuung in der gesamten Schweiz anzubieten.»

Nicolas Crognaletti
Chief Development Officer

- **Alters- und Pflegeheimgruppe Reliva AG, Zürich/ZH**

Tertianum hat die Alters- und Pflegeheimgruppe Reliva AG mit Sitz in Zürich und insgesamt fünf Standorten sowie rund 430 Mitarbeitenden per 14. Dezember 2023 übernommen. Die Reliva Holding AG betreibt unter der Marke «Vivale» in den Kantonen Zürich, Luzern, Bern und Aargau vier Seniorenzentren mit 389 Pflegebetten und 94 Wohnungen, die alle ein durchgängiges Wohn-, Betreuungs- und Pflegeangebot bieten. Unter der Marke «Reliva» betreibt die Unternehmensgruppe zudem das erste in der Schweiz eröffnete Patientenhotel mit 108 Zimmern in Lausanne in enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital in Lausanne (CHUV). Um einen geordneten und gut abgestimmten Übergang zu ermöglichen, erfolgt die vollständige Eingliederung der Reliva AG in die Tertianum Gruppe erst auf 1. Januar 2026.



Wohn- und
Pflegezentrum
Tertianum
Usego-Park,
Olten/SO

NEUERÖFFNUNGEN & PROJEKT-PIPELINE

Die Wachstumspipeline der Tertianum Gruppe ist mit verschiedenen Neueröffnungen, Ersatzneubauten und Projekten in allen Sprachregionen der Schweiz gut gefüllt:

- **Residenza Du Lac, Lugano-Paradiso/TI**

Die Eröffnung der exklusiven Residenza Du Lac ist für Sommer 2024 geplant. Direkt am Luganersee entstehen 56 grosszügige 2,5- bis 3,5-Zimmer-Appartements, zwei luxuriöse Penthouse-Appartements und 40 individuelle Pflegesuiten.

- **Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Perron Vert, Egnach/TG**

Der Ersatzneubau für das Tertianum Seerose in Egnach/TG wird am neuen Standort – gut eingebettet an zentraler Lage – 56 Betten und 17 Wohnungen umfassen. Die Eröffnung ist für 2026 vorgesehen. Am 30. November 2023 konnte der Spatenstich gefeiert werden, im März 2024 wurde die Baubewilligung erteilt.

Weitere Projekte befinden sich in fortgeschrittener Akquisitionsphase bzw. in der Planungsphase:

- **Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Gublerpark, Unterengstringen/ZH**

Geplante Eröffnung 2027; 64 Betten und eigene Demenzabteilung

- **Wohn- und Pflegezentrum in Biel/BE**

Geplante Eröffnung Sommer 2027; 54 Betten und 28 Wohnungen

- **Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Le Rolliet Plans-les-Ouates/GE**

Geplante Eröffnung 2027; 80 Betten und 19 Wohnungen

Die Tertianum Gruppe verfolgt weiterhin einen konsequenten Wachstumskurs mit einer aktiven Akquisitionsstrategie und prüft laufend den Zukauf von Betrieben, die strategisch in das Wachstumsportfolio passen.

Gut gefüllte Projekt-Pipeline

Stand: 31. Dezember 2023

A

Akquisition

B

Ersatzneubau

E

Eröffnung

RELIVA AG
DEZEMBER 2023



A

**VIVALE
NEUHEGI,
WINTERTHUR/ZH**

121 Pflegebetten
36 Wohnungen



A

**VIVALE
SONNENPLATZ,
EMMENBRÜCKE/LU**

54 Pflegebetten
30 Wohnungen



A

**VIVALE
LINDENHOF,
ORPUND/BE**

60 Pflegebetten
28 Wohnungen



A

**VIVALE
KIRCHDORF,
KIRCHDORF/AG**

46 Pflegebetten



A

**HÔTEL
DES PATIENTS,
LAUSANNE/VD**

108 Zimmer

2023



A

**TERTIANUM
LES BOVERESSES,
LAUSANNE/VD**
JANUAR 2023

42 Pflegebetten



A

**BODANA,
SALMSACH/TG**
MAI 2023

50 Wohn- und
Pflegebetten



B

**TERTIANUM
CASA FIORA,
ZIZERS/GR**
JUNI 2023

60 Pflegebetten
24 Wohnungen



A

**TERTIANUM
VILLA SUTTER,
NIDAU/BE**
JULI 2023

30 Pflegebetten



**RESIDENZA DU LAC,
 LUGANO-PARADISO/TI**
 SOMMER 2024

40 Pflegebetten
 58 Wohnungen



**TERTIANUM
 WOHN- UND
 PFLEGEZENTRUM,
 BIEL/BE**
 2027

54 Pflegebetten
 28 Wohnungen



**TERTIANUM ROLLIET
 PLANS-LES-OUATES,
 GENF/GE**
 2027

80 Pflegebetten
 19 Wohnungen

2024

2025

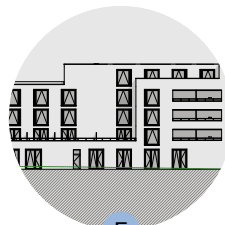
2026

2027



**TERTIANUM
 USEGO-PARK,
 OLTEN/SO**
 APRIL 2024

60 Pflegebetten
 24 Wohnungen



**TERTIANUM
 GUBLER-PARK,
 UNTERENGSTRINGEN/ZH**
 2027

64 Pflegebetten



**TERTIANUM
 PERRON VERT,
 EGNACH/TG**
 2027

56 Pflegebetten
 17 Wohnungen

Traumhaft wohnen und leben am Luganersee

56 grosszügige 2,5- bis 3,5-Zimmer-Appartements, zwei luxuriöse Penthouse-Appartements und 40 individuelle Pflegesuiten – mit der Residenza Du Lac entstehen in Paradiso direkt am Luganersee exquisite Räumlichkeiten für den dritten und vierten Lebensabschnitt. Die Eröffnung ist für Sommer 2024 geplant.



KENNZAHLEN

2024

ERÖFFNUNG

2

PENTHÄUSER

40

PFLEGESUITEN

56

APPARTEMENTS

Die Appartements der Residenza Du Lac nur wenige Kilometer von Lugano sind auf zwei Gebäude verteilt, das «Casa Lago» und das «Casa Montagna». Beide Häuser sind durch einen unterirdischen Tunnel miteinander verbunden und bieten eine wunderschöne Aussicht auf den Luganersee und die majestätischen Berge, die zu Wanderungen und Weingutbesuchen einladen. Der Seezugang ermöglicht Bootsausflüge, malerische Spaziergänge und erfrischende Bademöglichkeiten. Das beheizte Therapiebad hat ebenfalls einen direkten Seezugang. Zudem bietet Lugano eine Fülle von Einkaufs- und Kulturangeboten. Für die Gäste steht ein Shuttleservice zu Verfügung.

Neben dem stilvollen Ambiente, dem kulturellen Angebot und der spektakulären Lage in der Sonnenstube der Schweiz erwarten die Gäste Servicequalität auf Fünfsternelevel sowie exklusive Dienstleistungsangebote. Die Gäste haben die Wahl zwischen unterschiedlichen Servicepaketen. Immer mit inbegriffen sind das 24-Stunden-Alarmsystem sowie Wellness- und Fitness-Angebote. Die Pflegesuiten im Haus «Casa Montagna» sind mit Gemeinschaftsräumen für Aktivitäten und Begegnungen auf einen erhöhten Pflegebedarf ausgerichtet.

«In der Residenza Du Lac finden unsere Gäste nicht nur ein neues Zuhause, sondern auch eine lebendige Gemeinschaft, damit sie ihren Lebensabend wirklich geniessen können», sagt Geschäftsführer Philipp Schärer. «Unser Ziel ist es, unseren Gästen ein eigenständiges Leben auf höchstem Niveau zu ermöglichen. Wir legen grossen Wert darauf, ihnen bis ins hohe Alter maximale Wahlfreiheit und Selbstbestimmung zu bieten.»

GOURMETRESTAURANT ÜBER DEM SEE

Auch kulinarisch ist einiges geboten. Das Restaurant direkt über dem Wasser mit dem hauseigenen Gourmetrestaurant «ariva» hat einen öffentlich zugänglichen Bereich, eine Bar und eine Smokers Lounge, die an sieben Tagen in der Woche geöffnet ist.

Der Baustil der Residenza Du Lac entspricht dem neusten Stand der Technik und erfüllt höchste ökologische Standards. Alle Appartements verfügen über ein grosszügiges Wohnzimmer mit hochwertig ausgestatteter Küche, Waschmaschine und Trockner sowie einer geräumigen Terrasse für entspannte Stunden im Freien.

Je nach individuellem Bedürfnis stehen Appartements mit einem (56 bis 62 m²) oder zwei (90 bis 92 m²) Schlafzimmern zur Verfügung. Die beiden Penthouse-Wohnungen haben 156 m². Die zurückhaltende Architektur lässt den Gästen Raum, sich in ihren eigenen vier Wänden nach ihrem eigenen Geschmack einzurichten, sodass sie sich in ihrem neuen Umfeld vom ersten Moment an wie zu Hause fühlen können.

«Unser Ziel ist es, unseren Gästen ein eigenständiges Leben auf höchstem Niveau zu ermöglichen.»

Philipp Schärer



Philipp Schärer:
Geschäftsführer der Residenza Du Lac

Philipp Schärer stammt ursprünglich aus einer Hoteliersfamilie und absolvierte zunächst die Hotelfachschule in Lausanne. Danach arbeitete er im Nahen Osten für Mövenpick Hotels & Resorts und anschliessend in der Fünfsternehotellerie der Schweiz, zunächst im «Gstaad Palace» und danach im berühmten Grand Hotel Victoria-Jungfrau in Interlaken. Bei Tertium leitete Philipp Schärer zunächst die Residenza Al Parco in Murto/Locarno und übernahm dann als Projektmanager die Planung der Residenza Du Lac. Dort wird er ab Sommer 2024 als Geschäftsführer die Gäste begrüssen.

Nachhaltigkeit bei Tertianum

Umwelt, Soziales und Unternehmensführung: Die Nachhaltigkeitsstrategie von Tertianum stützt sich auf drei Säulen und ist seit 2023 fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Für die nächsten Jahre stehen fünf übergeordnete, langfristige Ziele im Zentrum der gruppenweiten Aktivitäten.

Die Tertianum Gruppe nimmt ihre Verantwortung gegenüber den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt sehr ernst. Für unsere Geschäftstätigkeit und unsere Dienstleistungen streben wir einen hohen Qualitätsstandard an, verpflichten uns, anwendbare, regionale, nationale und internationale Umweltschutzmassnahmen und soziale Standards einzuhalten und unsere Betriebe ethisch und gesetzeskonform zu führen. Zusätzlich orientieren wir uns an den globalen Zielen der UNO-Mitgliedstaaten für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals).

Letztes Jahr wurde das Thema Nachhaltigkeit erstmals vollständig in die Unternehmensstrategie von Tertianum integriert und mit ihren Schwerpunkten vom Verwaltungsrat verabschiedet. Für die strategische Führung und Weiterentwicklung wurde eine Leitungsposition auf Gruppenstufe besetzt, für die operative Steuerung und die Integration der Nachhaltigkeitsaspekte sind dezidierte Fachverantwortliche zuständig (z. B. in der Gastronomie, der Hauswirtschaft oder im Einkauf).

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -ZIELE

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Tertianum stützt sich auf die folgenden drei Säulen und berücksichtigt damit die sogenannten ESG-Kriterien:

- Umwelt (Environmental)
- Soziales (Social)
- Unternehmensführung (Governance)

Auf dieser Basis verfolgen wir die folgenden fünf übergeordneten, langfristigen Ziele:

UMWELT

ZIEL 1:

ENERGIE UND CO₂-MANAGEMENT

Wir legen grossen Wert darauf, Energiesparmassnahmen einzuführen und unsere CO₂-Emissionen zu senken. Dafür wurde im Jahr 2023 ein gruppenweites und systematisches Energiemanagement etabliert. So haben wir beispielsweise zur Wassereinsparung Wasser sparende Duschbrausen eingesetzt, stellen – wo immer möglich und sinnvoll – auf LED-Leuchtmittel um und überprüfen kontinuierlich unser Einkaufsverhalten, um Transporte und Verpackungen einzusparen. Im Jahr 2023 haben wir erstmals alle unsere direkten und indirekten Emissionen (Scope 1–3) gemäss dem anerkannten Standard Greenhouse Gas Protocol (GHG) erhoben und uns so ein Bild über unseren ganzheitlichen CO₂-Fussabdruck verschafft. Auf den Ergebnissen bauen wir im Jahr 2024 unsere Energie- und Treibhausgasreduktionsziele auf:

KENNZAHLEN

90 MWh
/€ M Umsatz

5,5 MWh
/Ø FTE & Gäste

ENERGIEINTENSITÄT

58,6 tCO₂e
/€ M Umsatz

TREIBHAUSGASINTENSITÄT

«Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt sehr ernst und haben das Thema 2023 vollständig in unsere Unternehmensstrategie integriert.»

Luca Stäger
CEO Tertianum Gruppe

ZIEL 2:
ABFALLMANAGEMENT

Wir streben einen effizienten und behutsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Im Jahr 2023 richtete sich der Fokus auf «Food Waste», wofür ein Pilotprojekt zur Reduktion von Lebensmittelabfällen gestartet wurde. Das Projekt wird nun auf zwölf weitere Betriebe ausgeweitet. Im Jahr 2024 fokussieren wir uns auf die Optimierung der Abfallbewirtschaftung aller anfallenden Abfälle.

SOZIALES

ZIEL 3:
QUALITÄT DER PFLEGE

Es ist unser Anspruch, unsere Gäste jeden Tag zufriedenzustellen und damit Lebensfreude zu ermöglichen. Gleichzeitig streben wir danach, einen hohen Qualitätsstandard in der Pflege zu gewährleisten und diesen durch die Entwicklung und die konsequente Anwendung von professionellen Pflegekonzepten kontinuierlich zu erhöhen. Diesen Qualitätsanspruch bestätigt uns unter anderem unsere ISO-9001:2015-Zertifizierung, nach der wir auch im Jahr 2023 erfolgreich rezertifiziert wurden.

ZIEL 4:
**MITARBEITENDENENTWICKLUNG UND
MITARBEITENDENGESUNDHEIT**

Unsere Mitarbeitenden sind uns sehr wichtig. Als Unternehmen fühlen wir uns daher verpflichtet, nachhaltige Massnahmen zur Weiterentwicklung und zur Gesundheitsförderung zu implementieren. Wir verfügen über ein internes Weiterbildungsprogramm, bieten die Möglichkeit zu zahlreichen externen Weiterbildungen

gen und bilden eine steigende Anzahl von Lernenden aus. Im letzten Geschäftsjahr haben wir über 500 Lernende bei Tertianum beschäftigt. 2023 wurde im Rahmen des erstmalig durchgeführten Leadership Days das Führungsweiterbildungsprogramm «Leadership@Tertianum» lanciert, das 2024 konsequent weiterentwickelt wird. Zudem haben wir eine gruppenweite Mitarbeitendenbefragung durchgeführt und freuen uns, dass wir bereits bei der ersten Durchführung mit dem Label «Great Place to Work» ausgezeichnet wurden. Zur Förderung der Mitarbeitendengesundheit haben wir im vergangenen Jahr ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt, das ab 2024 interdisziplinär und abteilungsübergreifend ausgebaut wird.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ZIEL 5:
**INTEGRATION DER NACHHALTIGKEITSZIELE
IN DIE UNTERNEHMENSSTRATEGIE**

Wir verpflichten uns zu einer klaren, verantwortungsvollen, ethischen und gesetzeskonformen Unternehmensführung. Das spiegelt sich auch in unseren gruppenweiten Richtlinien wider, die seit 2021 kontinuierlich implementiert werden. Dazu zählen unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie (ESG Policy), unser Verhaltenskodex, unsere Richtlinien betreffend Korruptionsbekämpfung und Bestechung, Handhabung von Geschenken, Whistleblowing, Datensicherheit und Cyber Security. Auch von unseren Lieferanten erwarten wir eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Daher haben wir im vergangenen Jahr unsere Erwartungen an Lieferanten in unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) aufgenommen.

Mitarbeitenden- gesundheit im Fokus

Der Krankenstand in Alten- und Pflegeheimen ist branchenweit immer noch sehr hoch. Tertianum reagiert darauf mit einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Eine Investition, die sich auszahlt.

Für die einen ist es das neue Auto, für Franko Behrendt sein Fahrrad. Der Regionenleiter der 15 Ostschweizer Betriebe liebt es, auf seinem Gravelbike über die Hügel am Bodenseerücken in der Nähe seines Büros im Tertianum Neutal in Berlingen zu fahren. Dann fühlt er sich ziemlich glücklich. Wichtiger als kurze Glücksmomente sei jedoch, im eigenen Handeln einen Sinn zu sehen, zum Beispiel bei der Arbeit. Auch mit den Mitarbeitenden seiner Region ist Franko Behrendt darüber im Austausch, was ihnen guttut oder Stress auslöst und wie ein gelingendes Leben aussehen kann.

Ein wichtiges Ziel bei fast allen Unternehmen ist die Senkung der Absenzen – dort sieht der Gesundheitsspezialist auch bei Tertianum mit einer Kurzzeitabsenzenquote von 3,4 Prozent Handlungsbedarf. Denn ein hoher Krankenstand führt nicht nur zu Mehrbelastungen bei den gesunden Kolleginnen und Kollegen, sondern früher oder später auch zu einer höheren Fluktuation, was den Fachkräftemangel verstärkt. Diesen Teufelskreis gilt es zu durchbrechen. Im Sommer 2023 hat Tertianum daher beschlossen, mit einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) Absenzen und Fluktuation entgegenzuwirken.

Verantwortlich für das BGM bei Tertianum ist Franko Behrendt, der sich auf diesem Gebiet spezialisiert hat. Eine seiner ersten Massnahmen war die sogenannte GesundheitsSchicht. Seit Herbst 2023 können sich die Mitarbeitenden der Ostschweizer Betriebe einen ganzen Arbeitstag lang nur um ihre Gesundheit kümmern. Die GesundheitsSchicht ist freiwillig und wird einmal im Monat angeboten. «Die Teilnehmenden

haben regelmässig Aha-Effekte und merken, was es für ein gelingendes Leben braucht oder auch nicht – vor allem auch im persönlichen Bereich», sagt Franko Behrendt. Die Wirksamkeit der GesundheitsSchicht wird im Sommer analysiert, um zu entscheiden, inwieweit das Projekt ausgeweitet werden kann. Die Nachfrage und das Bedürfnis nach Interventionen, die in der GesundheitsSchicht angeboten werden, ist riesig.

Auch andere Angebote wie Firmenläufe sind im Rahmen von BGM willkommen. Wichtig ist, dass sich die Projekte am Bedarf orientieren und das Betriebsklima profitiert. Bei Gesundheit geht es aber nicht nur ums Schwitzen und um körperliche Betätigung – darum wird es zukünftig in allen Sprachregionen Ansprechpartner geben, die die Mitarbeitenden bei belastenden Situationen im Arbeitsumfeld unterstützen. In der Romandie und im Tessin gibt es bereits interne Ansprechpersonen für Mitarbeitende. In der Deutschschweiz steht seit April eine externe Beratungsstelle zur Verfügung.

Das Thema betriebliche Gesundheit wird sich mit Veranstaltungen zum Thema Stressprävention, Life Balance und Unterstützung der psychischen Gesundheit wie ein roter Faden durch das Jahr 2024 ziehen. «Ziel ist es, das Bewusstsein für gesunde Selbstführung zu stärken», sagt Franko Behrendt. Einer der wichtigsten Hebel sind dabei die Führungskräfte. «Es braucht Führungskräfte, die in der Lage sind, ein vertrauensvolles Miteinander aufzubauen, und darauf achten, dass Mitarbeitende nach ihren Stärken eingesetzt werden. So lassen sich Überlastungen verhindern», sagt Franko Behrendt. Wie man diese Atmosphäre fördert, ist auch

Thema beim Leadership Day und beim Führungskräfteprogramm «Leadership@Tertianum». Danach werden die Themen über jährlich stattfindende Kulturtage in die Betriebe getragen.

«Das Betriebliche Gesundheitsmanagement wird Geld kosten. Aber es kostet noch mehr Geld und noch mehr Verluste, wenn wir hier nicht investieren», sagt Franko Behrendt. «Den Rückgang der Absenzen als langfristiges Ziel erreichen wir, indem wir in die weichen Faktoren investieren. Weiche Faktoren haben harte Fakten zur Folge.» Um die Fehlerquote zu senken, braucht es eine angstfreie Atmosphäre bei der Arbeit und in Meetings, in der sich Teammitglieder trauen, auch kritische Dinge auszusprechen. «Das steigert die Qualität der Arbeit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Auch dadurch kann die Absenzenquote gesenkt werden», sagt Franko Behrendt. «Die Gesundheit der Beschäftigten ist kein Zweck und Ziel einer Organisation. Auch nicht von Tertianum. Aber das BGM kann durch die Stärkung der Mitarbeitenden dazu beitragen, die Organisationsziele zu erreichen!»

Wenn die Mitarbeitenden gesund und mit Freude ihrer Arbeit nachgehen können, tut das nicht nur ihnen gut, sondern auch den Gästen. Und so zahlt jede Investition in die Mitarbeitendengesundheit letzten Endes auch immer in die Qualität der Arbeit mit ein. «Es gibt einen ganz klaren Zusammenhang zwischen Mitarbeitendengesundheit und Unternehmenserfolg», so Franko Behrendt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Unter betrieblichem Gesundheitsmanagement versteht man die Entwicklung betrieblicher Strukturen und Prozesse, die die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit und Organisation sowie die Befähigung zum gesundheitsfördernden Verhalten der Mitarbeitenden zum Ziel haben.

Das Unternehmen steigert dadurch nicht nur seine Attraktivität als Arbeitgeber, sondern erhöht nachweislich auch seine Innovationsfähigkeit und Dienstleistungsqualität.

«Das Betriebliche Gesundheitsmanagement wird Geld kosten. Aber es kostet noch mehr Geld, wenn wir hier nicht investieren.»

Franko Behrendt



Franko Behrendt

Leitung Betriebliches Gesundheitsmanagement

Seit November 2023 verantwortet Franko Behrendt neben seiner Funktion als Regionalleiter Ostschweiz das betriebliche Gesundheitsmanagement der Tertianum Gruppe. Seine Laufbahn im Gesundheitswesen begann vor 30 Jahren in der Notfallrettung als Rettungsassistent und Qualitätsmanager. Nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre startete er im Jahr 2004 als Bereichsleiter für soziale Einrichtungen beim Deutschen Roten Kreuz seine Karriere als Führungskraft. Zwischen 2005 und 2017 übernahm er als Geschäftsführer und Vorstand die operative und strategische Verantwortung für die Non-Profit-Organisation und ihre Tochterunternehmen und erwarb einen Abschluss als Bachelor of Science im Bereich Führungs- und Organisationsberatung mit Schwerpunkt «Führung und Management». 2018 wechselte Franko Behrendt zur Privat-Equity-Gesellschaft Alloheim SE, wo er anfangs als Regionalleiter und später als Chief Operating Officer / Region NordWest tätig war. Noch bis 2024 absolviert er an der Universität Bielefeld den Masterstudiengang Workplace Health Management.

Energie-Management in der Praxis

Eliane Hurni koordiniert seit vergangenem Jahr
Einsparungen bei Energie und Wasser. Das Potenzial für
die Umwelt ist beträchtlich.

Tertianum will im Jahr 2024 substanziell Energie und Wasser sparen. Dafür wurden im vergangenen Jahr 8000 Wasserstrahlregler bestellt, die im ersten Quartal 2024 durch den Technischen Dienst in den Betrieben eingebaut wurden. Durch die neuen Regler wird der Durchfluss in Lavabos und Duschen um 50 Prozent gesenkt. Statt 13,5 bis 15 Liter pro Minute fließen dann nur noch fünf bis sieben Liter durch. Das ist gut für die Umwelt: Bis zu 14 Prozent – rund 70 Tonnen Wasser pro Jahr – könnten durch die Nachrüstung auf den Gesamtverbrauch eingespart werden.

Durch die hohen Preise gewinnt auch das Thema Energiesparen weiter an Bedeutung. Gemeinsam mit Energie Schweiz, einer Initiative des Bundes, wurde in den letzten Jahren in einigen Tertianum Betrieben der Westschweiz daran gearbeitet, den Energieverbrauch zu senken. 2024 wird die energetische Betriebsoptimierung auf die ganze Gruppe ausgerollt, Heizungen werden neu eingestellt und – wo es Sinn ergibt – Leuchtmittel auf LED umgerüstet oder Lichtschalter durch Bewegungsmelder ausgetauscht. Insgesamt wurden über 50 Optimierungsmassnahmen umgesetzt. Erfahrungsgemäss können mit Effizienzmassnahmen bis zu zehn Prozent Energie eingespart werden. Um den tatsächlichen Einsparungserfolg zu messen, wurde 2023 zusätzlich ein Energie-Monitoring eingeführt.

Koordiniert werden die Massnahmen durch Eliane Hurni, die seit Juli 2023 als Leiterin Immobilienbewirtschaftung & Sicherheit gemeinsam mit ihrem Team intensiv mit den Technischen Diensten der mehr als 90 Betriebe zusammenarbeitet. Mit technischen Umrüstungen allein ist es allerdings noch nicht getan. Beim Einsparen von Energie und Wasser sind auch die Nutzer gefragt. Sie werden im Frühling 2024 durch eine eigene Kampagne fürs Energiesparen sensibilisiert. Auf Kosten des Komforts soll das Energiesparprogramm allerdings nicht gehen. Schliesslich sollen sich die Gäste auch wohlfühlen. Es geht vielmehr darum, im Sinne des Umweltschutzes keine unnötige Energie zu verschwenden.

«Durch die Nachrüstungen
können wir insgesamt bis zu
14 Prozent Wasser einsparen.»

Eliane Hurni

KENNZAHLEN

70 t 14%

POTENZIAL FÜR WASSEREINSPARUNGEN
pro Jahr

Anteil Wasserverbrauch



Eliane Hurni

Leitung Immobilienbewirtschaftung
& Sicherheit

Eliane Hurni ist seit 2023 bei Tertianum als Leiterin Immobilienbewirtschaftung & Sicherheit sowie für das Energiemanagement zuständig. Zuvor war sie zweieinhalb Jahre lang Leiterin Facility Management bei der Magazine Globus AG. Von 2013 bis 2020 war sie beim Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) in verschiedenen leitenden Positionen tätig, unter anderem als Mandatsleiterin im Glattzentrum Wallisellen und am MGB-Hauptsitz am Limmatplatz. Eliane Hurni absolvierte an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ein Bachelorstudium in Facility Management. Später ergänzte sie ihre Kenntnisse an der Hochschule Luzern mit einem CAS in energetischer Betriebsoptimierung.

Mit KI gegen Food Waste

Früher wanderten Essensreste einfach in den Kübel. Doch in drei Tertianum Betrieben wurden von Juli bis Dezember 2023 alle Reste automatisch von einer Kamera erfasst, gewogen und kategorisiert. Ziel ist es, durch den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) unnötige Reste einzusparen. Das Potenzial ist enorm.

Stellen Sie sich vor, Sie können innerhalb von sechs Monaten so viel Essensabfälle vermeiden, dass sich eine vierköpfige Familie davon drei Jahre lang ernähren könnte. Geht nicht? Geht doch. Die drei Betriebe Tertianum Residenz Im Brühl (Zürich), Tertianum Mitteldorfpark (Ostermundigen) und Tertianum Résidence (Bern) haben es innerhalb von sechs Monaten vorgemacht. Zwischen Juli und Dezember 2023 wurden im Rahmen eines Pilotprojekts alle Essensreste mit einer intelligenten Küchenwaage gewogen und kategorisiert. «So gewannen wir Transpa-

renz über die Ursachen des Lebensmittelabfalls und konnten mit einfachen Ideen und Massnahmen beeindruckende Einsparungen erzielen», sagt Projektleiter Joel Schmutz. Die Einsparungen beim klimaschädlichen CO₂ beliefen sich während des Pilotprojekts für alle drei Betriebe auf zusammen fast 27 Tonnen. Darüber hinaus konnten 5,7 Tonnen Lebensmittelabfall eingespart werden. Im Jahr 2024 soll das Projekt daher auf ein Dutzend weitere Betriebe ausgeweitet werden. Sechs starten im ersten Halbjahr und sechs im zweiten.

All diese Einsparungen möglich gemacht hat Kitty, eine intelligente Küchenwaage. Kitty, wie die Waage in einem Betrieb genannt wird, heisst eigentlich Kitro und wurde von einem Start-up in Zürich entwickelt und bei Tertianum am Innovation Day 2023 vorgestellt. Die Vermeidung von Food Waste spielt im Kampf gegen klimaschädliche CO₂-Emissionen eine grosse Rolle. Allein in der Schweizer Gastronomie und in den Unternehmens- und Spitalkantinen werden jedes Jahr rund 210 000 Tonnen essbare Lebensmittel weggeworfen. Das macht rund sieben Prozent der gesamten Essensabfälle im Land aus.

Dieser Lebensmittelverschwendung haben auch die Gründerinnen des Zürcher Start-ups Kitro den Kampf angesagt. Naomi MacKenzie und Anastasia Hoffmann haben sich an der Lausanner Hotelfachschule EHL kennengelernt und bei Praktika bemerkt,



Tertianum Im Brühl, Zürich



Joel Schmutz
Projektleitung Gastronomie

Joel Schmutz ist seit mehr als zehn Jahren bei Tertianum beschäftigt. Von 2014 bis 2023 als Küchenchef in der Residenza al Lido in Locarno und seit dem Jahr 2023 als Projektleiter Gastronomie im Corporate Service Center von Tertianum in Dübendorf. In dieser Funktion hat er auch das Pilotprojekt zur Einsparung von unnötigen Essensabfällen verantwortet. Mit über 20 Jahren Erfahrung in der Gastronomie in führenden Institutionen sowie in verschiedenen renommierten Restaurants und Hotels, unter anderem der Giardino Hotel Group, hat Joel Schmutz tiefgreifende Kenntnisse in der Optimierung von Produktionsprozessen und der Implementierung neuer Technologien erworben. Sein Ziel ist nicht nur eine hohe Kundenzufriedenheit, sondern auch, einen nachhaltig positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu hinterlassen.

wie viele Lebensmittelabfälle täglich im Müll landen. Neben Tertianum konnte das Start-up auch namhafte Hotelgruppen wie Hyatt und Hilton von seinem Konzept überzeugen. Das System ist raffiniert, und die Plattform wird kontinuierlich erweitert. Ein Deep-Learning-Algorithmus wertet die Fotos aus und kann dadurch zwischen einer ganzen Karotte und der blossen Schale unterscheiden. Die Ergebnisse erscheinen auf einer Anzeige und dienen als Entscheidungsgrundlage, um Food Waste zu erkennen und künftig zu vermeiden.

Durch die Analyse von Kitro wissen die Betriebe genau, wie viele und welche Reste pro Mahlzeit und Gast am Tag angefallen sind. Es gab monatliche Calls über vermeidbare und unvermeidbare Reste. Am Ende wurden die gesparten Kosten pro Gast und Tag hochgerechnet und auch die eingesparte Menge



«In den Restaurants kommt jetzt weniger Brot auf den Tisch, Teigwaren und Reis werden weniger vorgekocht, sondern bei Bedarf zubereitet.»

Joel Schmutz



Tertianum Résidence, Bern

CO₂ ermittelt. Zusammen mit dem Küchenteam und der Kitro-Projektleitung wurden die Top-5-Food-Waste-Produkte identifiziert. Die Massnahmen sind so einfach wie wirkungsvoll: In den Restaurants kommt weniger Brot auf den Tisch, Teigwaren und Reis werden weniger vorgekocht, sondern bei Bedarf zubereitet. Ausserdem wird ein Salat weniger vorproduziert und stattdessen bei jeder Mahlzeit ein leckerer Salat aus der Überproduktion zubereitet. Dazu wurden eigens Rezepte entwickelt, bei denen sich die Überproduktionen besonders gut wiederverwerten lassen. Allein durch diese Massnahmen konnten Abfälle und CO₂ schnell und deutlich reduziert werden.

Die Ergebnisse aus den ersten drei Betrieben sind so ähnlich, dass sie mit geringen Abwandlungen auf die ganze Gruppe übertragen werden können. Daher muss am Ende nicht einmal jede Tertianum Küche eine intelligente Waage haben. Das Einsparpotenzial für die Tertianum Gruppe ist bei fast 100 Häusern enorm und dürfte bei rund 115 Tonnen Lebensmitteln und 287 Tonnen CO₂ liegen.

KENNZAHLEN

5,7 t

**EINSPARUNG
FOOD WASTE**

Pilotprojekt

27 t

**EINSPARUNG
CO₂**

Pilotprojekt

115 t

**EINSPARPOTENZIAL
FOOD WASTE**

gruppenweit
pro Jahr

287 t

**EINSPARPOTENZIAL
CO₂**

gruppenweit
pro Jahr

Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen

Lernende bei der Feldarbeit im
Summer Camp in Savognin



175 Lernende aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin haben ihre Berufslehre bei der Tertianum Gruppe 2023 erfolgreich abgeschlossen.

Auch im Jahr 2023 war die Aus- und Weiterbildung ein zentraler Bestandteil der Personalentwicklung der Tertianum Gruppe. 175 Lernende haben ihre Lehre in den Betrieben gruppenweit in unterschiedlichen Berufsfeldern abgeschlossen. Davon konnten 94 Lernende übernommen werden, wodurch die Weiterbeschäftigungsquote erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich von 36 auf 54 Prozent gesteigert wurde. Darüber hinaus haben 211 Lernende ihre Lehre 2023 begonnen; zudem absolvierten wieder 36 Studierende für HF Pflege eine Ausbildung bei Tertianum. 2023 fand erstmalig eine Abschlussfeier für HF-Pflege-Studierende statt, an der Absolvierende gemeinsam mit ihren Berufsbildenden und den jeweiligen Regionenleitenden ihren Abschluss feierten. Am 31. Dezember 2023 waren insgesamt 530 Lernende bei Tertianum beschäftigt.

Ein Highlight war auch 2023 das Summer Camp in Savognin, bei dem 91 Lernende aus zehn verschiedenen Berufen aus der ganzen Schweiz teilgenommen haben. Neben Workshops zu unterschiedlichen Themen sowie Feldarbeit am Berg standen natürlich wieder der Erfahrungsaustausch untereinander sowie die Begegnung mit der Geschäftsleitung im Vordergrund.

Tertianum ist es ein grosses Anliegen, dass alle Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, jederzeit auf dem aktuellsten Wissensstand zu sein. Das Weiterbildungsprogramm war deshalb auch im Jahr 2023 gut gefüllt: Von 493 geplanten Kursen konnten 416 durchgeführt werden. Dies entspricht einer weiteren Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 133 Kurse. Die Evaluation zeigt, dass die Zufriedenheit der Teilnehmenden sehr hoch war (3,73 von max. 4 Punkten). Zusätzlich zum internen Angebot profitieren Mitarbeitende bei Tertianum auch von externen Weiterbildungen. Zusammen mit den internen Kursen wurden in diesem Jahr durchschnittlich rund drei Weiterbildungstage besucht.

Innovative Führungs- kräfteentwicklung

Leadership@ Tertianum

Der Schwerpunkt der Kulturentwicklung im Jahr 2023 lag auf der Weiterentwicklung der Tertianum Führungskultur. Dazu wurde erstmalig ein Leadership Day organisiert, an dem insgesamt rund 500 Führungskräfte teilnahmen. Im Fokus des Tages standen die im Jahr 2022 neu definierten Werte (Respekt, Verantwortung, Leidenschaft) sowie der neue Purpose von Tertianum «Wir wollen Lebensfreude ermöglichen».

Der zukünftig jährlich stattfindende Leadership Day bildete zudem auch den Auftakt für das neue Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte «Leadership@Tertianum». Mit diesem interaktiven Format, das den Einsatz von E-Learnings und Webinaren kombiniert, soll eine möglichst breite Reichweite im ganzen Unternehmen erzielt werden. Im Rahmen der gruppenweiten Kulturentwicklung unterstützt das Format dadurch die Etablierung einer Führungskultur auf allen Hierarchiestufen, die auf die aktive Verankerung der Tertianum Unternehmenswerte und die Etablierung eines gemeinsamen Führungsverständnisses abzielt. Um den Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) bei Tertianum zu unterstützen, wurde 2023 erstmals ein Pflichtwebinar für Führungskräfte mit personeller Führung eingeführt, das den Fokus auf die Handlungsfelder «Früherkennung» und «Umgang mit Absenzen» richtete. Für das Jahr 2024 sind weitere E-Learnings (z.B. «Gemeinsam sensibilisiert gegen Mobbing, sexuelle Belästigung und Diskriminierung») und Webinare für alle Führungskräfte zum BGM-Thema «Gesunde (Selbst-)Führung» geplant.



Die Führungskräfte von Tertianum bringen sich mit MOVE! in Schwung.





Über 500 Tertianum Führungskräfte treffen sich im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil zum Leadership Day.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Unter dem Motto «Gemeinsam die Zukunft gestalten» wurde 2023 zum ersten Mal eine Mitarbeitendenbefragung mit Great Place to Work (GPTW) als externem Partner durchgeführt. Insgesamt nahmen 65 Prozent aller Mitarbeitenden an der Befragung teil. Aufgrund des durch die Befragung ermittelten «Trust Index» erhielt Tertianum als Gesamtunternehmen das Label «Great Place to Work». Die nächste Mitarbeitendenbefragung mit Great Place to Work ist für 2025 vorgesehen und soll zukünftig im Zweijahresrhythmus durchgeführt werden.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tertianum.ch/ueber-uns/arbeitgeber



Rennrollstuhl-
sportler-Legende
Heinz Frei beeindruckt
mit seinem Vortrag.





«Ich bin glücklich, wenn alles wieder funktioniert»

Lea Metz

Mitarbeitende im Wohn- und
Pflegezentrum Glasi, Bülach

Lea Metz ist Fachfrau
Betriebsunterhalt und
liebt es, wenn alles
funktioniert...

... dazu muss sie auch
manchmal hoch hinaus.



Mehr von Lea Metz gibt es
hier in den unterhaltsamen
Casting Videos zu unserem
neuen Unternehmensfilm
(ab August 2024!):



tertianum.ch/geschaeftsbericht

Ein Bürojob kam für Lea Metz nie infrage. Auch im Kindergarten, in dem sie einmal geschnuppert hat, war es ihr viel zu laut. «Ich arbeite gerne mit älteren Menschen. Sie sind dankbar und haben viel Geduld», sagt die 23-Jährige. Lea Metz ist Fachfrau Betriebsunterhalt. Seit August 2022 ist sie im Tertianum Glasi in Bülach beschäftigt und war gleich mit grossem Einsatz an der Neueröffnung drei Monate später beteiligt. Dass sie sich vor allem bei den männlichen Gästen oft erst einmal beweisen muss, wenn sie vor der Türe steht, um etwas zu reparieren, macht ihr nichts aus. «Bisher konnte ich alle Probleme lösen, und ich bin glücklich, wenn alles wieder funktioniert.» Schon in der Berufsschule sei sie die einzige Frau in der Klasse gewesen. Als einzige weibliche Mitarbeitende des Technischen Dienstes ist sie jetzt im Glasi ihr eigener Chef und kümmert sich um alle technischen Anlagen wie Heizung, Lüftung und Klimaanlage.

Am liebsten ist sie jedoch bei den älteren Menschen in den Wohnungen und hilft, indem sie Waschmaschinen oder defekte Backöfen repariert. «Der Kontakt macht mir Spass und wenn ich gehe, höre ich immer ein «danke vielmal».» Besonders schön sei es, Bilder aufzuhängen. «Bilder sind für unsere Gäste ein Stück daheim.» Nach dem Umzug zu Tertianum seien viele Gäste erst einmal in sich gekehrt. Aber wenn die eigenen Bilder hängen, kommen sie langsam an und begeben sich wieder unter Menschen. Für Lea Metz ist das immer ein gutes Zeichen. Denn genauso wichtig, wie sich in den eigenen vier Wänden wohlfühlen, genauso essenziell sind soziale Kontakte mit anderen Gästen. «Ich glaube, wenn die Gäste hier zusammensitzen, reden oder jassen, sind sie sehr viel glücklicher als vorher allein zu Hause.»

«Bei uns ist es lebendig»

Rafika Teguiq
Mitarbeitende im Wohn-
und Pflegezentrum La Sorne,
Delémont

Das Wohn- und Pflegezentrum Tertianum La Sorne liegt in Delémont mitten im Kanton Jura am Ufer der Sorne. Die meisten Wohnungen und Zimmer des Neubaus haben eine direkte Aussicht auf den Fluss. Rafika Teguiq arbeitet dort seit Anfang 2023 am Empfang und betreut die Gäste. Am besten am La Sorne gefallen ihr der Zusammenhalt im Haus und das Gefühl, am Ende des Tages, etwas Sinnvolles getan zu haben. «Ich muss sehr viel geben, aber ich bekomme auch viel zurück.» Vor allem die Lebenserfahrung und Lebensweisheiten der älteren Menschen findet sie sehr bereichernd. «Sie haben alle etwas weiterzugeben. Das ist für mich wie ein Schatz.» Die Arbeit erfordert viel Respekt und Einfühlungsvermögen. Viele Gäste seien nach dem Einzug etwas ängstlich oder unsicher. «Das ist ganz normal. Ältere Menschen brauchen sehr viel Aufmerksamkeit, und wir sind dann gerne da, um sie zu begleiten und nach Lösungen zu suchen.» Das sei echte Teamarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen aus der Pflege, dem Restaurant oder vom Empfang.

«Wichtig ist, immer ein offenes Ohr zu haben.» Die beste Art, die Gäste am Anfang zu unterstützen, sei sie so zu akzeptieren, wie sie sind und ihnen Zeit zum Ankommen zu geben. «Man muss sich erst einmal kennenlernen. Das Vertrauen muss wachsen. Dann kommen die Leute ganz von allein.» Manchmal bringe sie auch Gäste miteinander in Kontakt, die sonst nie miteinander gesprochen hätten. Neben den sozialen Kontakten tragen auch Psychomotorik, Kunst- und Musiktherapie oder andere Aktivitäten zur neuen Lebensqualität bei. Langweilig wird es im La Sorne jedenfalls nicht. «Wir sind ein sehr lebendiges Haus. Ein Haus, in dem es viele Emotionen gibt», sagt Rafika Teguiq. «Es gibt viel Lachen und Jubel, aber manchmal fließen auch die Tränen. Es ist energetisch und vibrierend.»

Die Begleitung älterer Menschen erfordert viel Teamarbeit.



Rafika Teguiq hat für die Gäste immer ein offenes Ohr.

Mehr von Rafika Teguiq gibt es hier in den unterhaltsamen Casting Videos zu unserem neuen Unternehmensfilm (ab August 2024!):



tertianum.ch/geschaeftsbericht



TERTIANUM
Rafika Teguis
Responsable Cliente



«Wir bekommen viel zurück»

Mihaela Cambianica

*Mitarbeitende im Wohn- und
Pflegezentrum Turrita,
Bellinzona*



Noch einmal ganz von vorne anfangen und tun, was ihr gefällt. Mihaela Cambianica war nicht mehr glücklich in ihrem alten Job und hat sich dann entschieden, noch einmal eine neue Ausbildung zu absolvieren. Ihr Wunsch: mit älteren Menschen arbeiten. Heute geht die Pflegefachfrau wieder glücklich zur Arbeit im Wohn- und Pflegezentrum Turrita am Stadtrand von Bellinzona. «Ich fühle mich hier wie zu Hause und mache meine Arbeit wirklich von Herzen.» Die Tessinerin verbrachte als Kind viel Zeit mit ihrer Grossmutter und deren Freundinnen. Allerdings erfordere der Beruf viel Leidenschaft und Respekt, um gerade die sensiblen Momente mit den Gästen zu meistern. «Ältere Menschen haben ihre Höhen und Tiefen wie wir auch. Aber es ist schön, sie lächeln zu sehen und Umarmungen zu erhalten.»

Mihaela Cambianica ist vor allem durch ihr Einfühlungsvermögen und ihre Empathie bei den Gästen beliebt. Die braucht es auch. Denn wenn die Gäste in die Appartements oder in den Pflegebereich kommen, sind sie oft unsicher und etwas ängstlich. «Unsere Rolle ist es dann, Sicherheit und Vertrauen zu vermitteln. Das ist wichtig. Sobald sie sich wohlfühlen, knüpfen sie Freundschaften und öffnen sich – wie Blumen.» Der gute Draht zu den Mitarbeitenden ist wichtig. «Es macht die Gäste glücklich, wenn sie das Gefühl haben, dass wir ihnen zuhören und für sie da sind.» 24 Stunden am Tag ist das Pflegeteam präsent. «Für die Gäste sind wir eine wichtige Anlaufstelle. Vor allem in der Pflegeabteilung sind die Menschen oft voll auf uns angewiesen.» Der Respekt gegenüber den Gästen und den Kolleginnen und Kollegen stehe daher immer an erster Stelle. «Man kann diese Arbeit nicht verrichten, wenn man keinen Respekt hat. Dafür bekommen wir auch viel zurück. Unsere Gäste haben im Leben viel durchgemacht. Das gibt auch mir viel Kraft weiterzumachen.»



*Pflegefachfrau
Mihaela Cambianica
liebt die
Arbeit mit älteren
Menschen.*

Mehr von Mihaela Cambianica gibt es hier in den unterhalt-samen Casting Videos zu unserem neuen Unternehmens-film (ab August 2024!):



tertianum.ch/geschaeftsbericht

Neues entsteht nur durch Menschen

Immer mehr Menschen brauchen im Alter Unterstützung. Neue Technologien, insbesondere aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz, können dabei wertvolle Hilfe leisten. Innovationsmanagerin Irene Häni berichtet über Chancen und Grenzen der neuesten Entwicklungen.

Seit August 2023 sind Sie als Innovationsmanagerin bei Tertianum tätig. Was haben Sie vorgefunden?

Einiges. Am Standort Dübendorf wurde nebst dem Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Giessenturm und dem Corporate Service Center das Tertianum LifeLAB errichtet. Es ist gedacht als Ort für angewandte Innovationen und kreativen Freiraum für Mitarbeitende sowie Workshops und Schulungen. Ausserdem fand im September zum zweiten Mal der Innovation Day statt. Beim ersten Innovation Day 2022 war das Schwerpunktthema Mobilität, beim zweiten geht es um Ernährung.

Wie kann man sich diesen Innovation Day vorstellen?

Nebst Trends und innovativen Lösungen zum Thema geht es auch um fachübergreifenden Austausch von Mitarbeitenden aus der ganzen Schweiz. Jeder Betrieb schickt zwei Leute aus verschiedenen Berufsgruppen. Der ganze Tag ist dreisprachig, und es entsteht viel kreativer Freiraum. Nach dem Innovation Day findet eine Challenge statt, und einzelne Betriebe starten ihre eigenen Projekte. Auch im September 2024 wird wieder ein Innovation Day stattfinden.

Warum braucht es im Pflegeheim überhaupt Innovation? Schliesslich sind die Menschen schon immer älter geworden.

Weil sich die Rahmenbedingungen stark verändern. Zum einen brauchen durch den demografischen und sozialen Wandel immer mehr Menschen im Alter Unterstützung, zum anderen haben ältere Menschen und ihre Angehörigen immer höhere und individuellere Ansprüche in Sachen Sicherheit, Ernährung, Alltagsgestaltung und Selbstbestimmung. Als Marktführer überlegen wir uns, wie wir diesen gestiegenen Anforderungen begegnen. Und natürlich müssen wir auch auf den Fachkräftemangel reagieren. Ein innovativer Arbeitgeber ist deutlich attraktiver.

In welchen Bereichen spielt sich Innovation bei Tertianum ab?

Alle Innovationen sollen Einfluss auf die Lebensqualität im Alter haben und den Alltag der Mitarbeitenden und Gäste erleichtern. Innovationsprojekte initiieren wir zum Beispiel im Bereich Mobilität, der integrierten Versorgung mit anderen Gesundheitsdienstleistern und Smart Living. Hier geht es vor allem um Sicherheit und Sturzprävention. Potenzial sehe ich auch bei der künstlichen Intelligenz (KI), etwa beim Thema Dienstplanung und Pflegedokumentation.



«Innovation entsteht nicht primär durch eine Innovationsmanagerin, sondern durch eine innovative Unternehmenskultur.»

Irene Häni



Irene Häni

Innovationsmanagerin

Irene Häni ist seit August 2023 Innovationsmanagerin bei Tertianum.

Als Bewegungsmensch liegt der Betriebsökonomin das Thema Mobilität besonders am Herzen. Gegen Einsamkeit im Alter würde sie sich wünschen, dass mit den sozialen und kulturellen Angeboten der Wohn- und Pflegezentren noch mehr Menschen in den Quartieren erreicht werden – jüngere und ältere Menschen.

Innovation klingt sehr nach Technik. Inwiefern können technische Entwicklungen den Alltag für Mitarbeitende und Gäste erleichtern?

Am meisten technologische Entwicklungen gibt es wie gesagt bei der KI, aber auch in der Robotik und Sensorik. Man muss jedoch keine Angst haben, dass Roboter bald die Menschen ersetzen. Die menschliche Qualität in der Pflege und Betreuung kann man nicht automatisieren. Roboter werden eher im Bereich der Reinigung von grossen Flächen und in der Logistik eingesetzt, wobei wir natürlich nicht so lange Wege wie die Spitäler haben.

Wo werden solche Tools bei Tertianum bereits eingesetzt?

Im Bereich der Sensorik testen wir das Mobilitätsmonitoringsystem Qumea. Im Bereich der KI arbeiten mehrere Tertianum Betriebe mit Kitro, einer intelligenten Lösung, um Lebensmittelabfall zu messen, analysieren und reduzieren.

Wie fördert man Innovationen im Unternehmen?

Innovation entsteht nicht primär durch eine Innovationsmanagerin, sondern durch eine innovative Unternehmenskultur. Sie steht und fällt mit den Mitarbeitenden, die den Mut und die Ideen haben, Dinge zu verändern. Dazu bedarf es Handlungsspielraum und dass die Mitarbeitenden innovativ sein können, wollen und dürfen. Mit Sätzen wie «Das haben wir immer schon so gemacht» erreicht man das nicht.

Wo sehen Sie die Grenzen von KI und Robotik?

Nicht alles, was technisch möglich ist, ist sozial verträglich, erwünscht und finanzierbar. Wenn wir nicht investieren und innovativ und interessant bleiben, bekommen wir nicht genügend Fachkräfte, um unsere Gäste zu versorgen. Daher sehe ich den Innovationsbedarf zunächst bei den Mitarbeitenden und erst dann bei den Gästen. Unser Unternehmenssinn und -zweck ist die Lebensfreude von Mitarbeitenden und Gästen. Das können wir nur mit Menschen erreichen, nicht mit Technologien. Geräte, Apps und Roboter können Entlastung schaffen, aber nur bedingt Lebensfreude. Das geht nur mit Menschen. Das Urbedürfnis von Menschen sind soziale Kontakte. Das können und wollen wir nicht ersetzen.

Innovation Day 2023

Der zweite gruppenweite Innovation Day von Tertianum fand im September 2023 erneut im Innovationspark in Dübendorf statt. Rund 160 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Berufsgruppen und allen drei Sprachregionen hatten an diesem Tag die Möglichkeit, sich mit dem Thema «Ernährung» zu befassen: der Ernährung der Zukunft, der der Mitarbeitenden und natürlich der der Gäste bei Tertianum. Das Ziel des Tages war es, neue Ideen zu generieren, die Geschäftsleitung näher kennenzulernen und sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. In einem eindrucksvollen Experiment versetzten sich die Teilnehmenden in die Lage der Gäste, die aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen ihre Wünsche oder Abneigungen nicht mehr zum Ausdruck bringen können. Mit dabei waren auch in diesem Jahr verschiedene Partner, die ihre Produkte in einer kleinen Messe vorgestellt oder zur Degustation angeboten haben. Der dritte Innovation Day im September 2024 ist bereits in Planung und wird diesmal in Bern stattfinden.



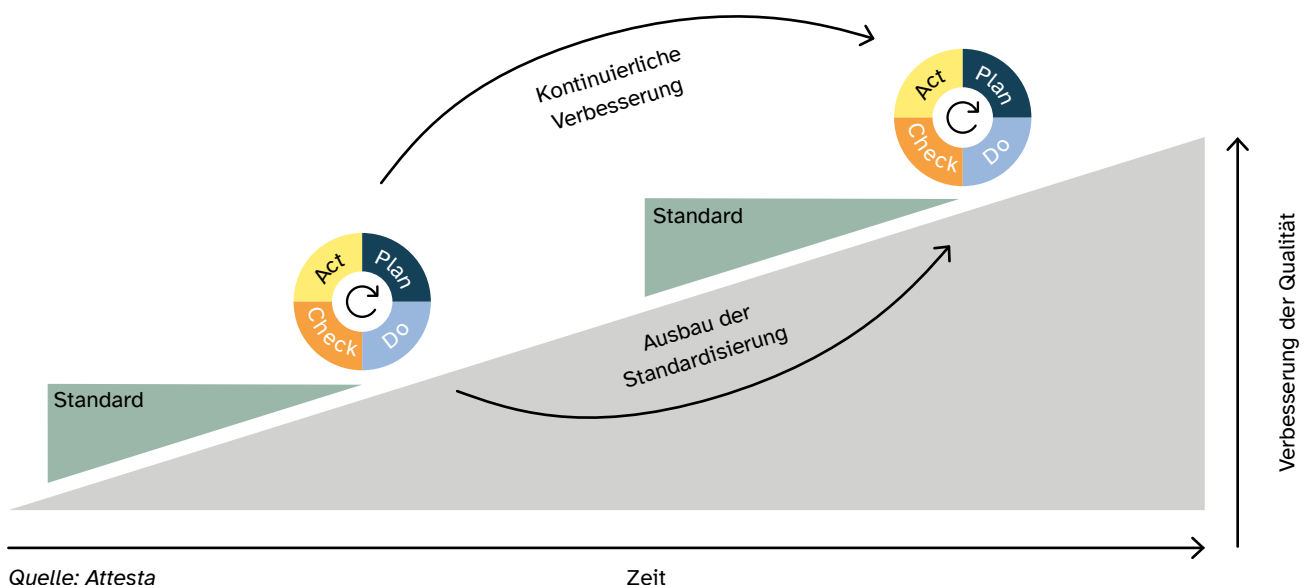
Kontinuierliches Qualitätsmanagement sichert hohen Standard

Ein ständiges und professionelles Qualitätsmanagement ist essenziell für die Tertianum Gruppe: Nur durch stabile und gelebte Prozesse können wir sicherstellen, dass die Dienstleistungsqualität im Bereich Leben, Wohnen und Pflege, die regelmässig geprüft wird, unseren hohen Ansprüchen genügt. Seit mittlerweile sechs Jahren arbeitet Tertianum daher mit einem integrierten Managementsystem.

Im Jahr 2023 wurde die gruppenweite Aufrechterhaltung der Zertifizierung nach ISO 9001:2015 in Zusammenarbeit mit der SGS (Société Générale de Surveillance) erneut erfolgreich durchgeführt. Insgesamt sind in allen Betrieben von Tertianum die Anwendung der Prozesse und die zugehörigen Dokumente aus dem Prozessmanagement- und Dokumentenlenkungstool «QM Pilot» auf gutem bis sehr gutem Niveau etabliert.

Wir sind davon überzeugt, dass eine nachhaltige und stabile Prozessstruktur die Basis für qualitativ hochstehende Arbeit ist. Neben der ISO-Zertifizierung, Audits durch Aufsichtsbehörden sowie Inspektionen zur Lebensmittelhygiene führen wir auch regelmässig interne, interdisziplinäre Audits in allen unseren Betrieben durch, um sicherzustellen, dass unsere Abläufe effizient, wirksam und mit den gesetzlichen Anforderungen im Einklang sind. Zudem haben wir im Berichtsjahr eine Zufriedenheitsumfrage bei unseren Zuweisern (Ärzten, Spitalern, Sozialdiensten) durchgeführt, um auch für diese wichtige Bezugsgruppe die Prozessqualität stetig zu verbessern.

WEITERENTWICKLUNG DES MANAGEMENTSYSTEMS



Quelle: Attesta

Zeit

Jeder Schritt zählt!

Insbesondere bei der Arbeit mit älteren Menschen zählt jede einzelne Bewegung. Um diese wichtigen Bewegungsabläufe vermehrt in den Alltag zu integrieren, entstand vor rund drei Jahren das Programm «MOVE! Basics» bei Tertianum. Die Idee dahinter ist, die Mobilität der Gäste zu erhalten und das Wohlbefinden zu fördern.

Bewegungsexperte Marcel Rebsamen erläutert in einer Videoserie die Basisbewegungen.



Bewegung und Mobilität sind zentrale Bausteine für die Gesundheit von Menschen, und «MOVE! Basics» setzt hier alltagsnah an. Der Fokus richtet sich darauf, die Mobilität von älteren Menschen zu erhalten. Gehen, aufstehen und sich im Liegen drehen zu können, sind grundlegende Aktivitäten. Sie tragen wesentlich zum Wohlbefinden und zur Lebensfreude bei. Einschränkungen in diesen Bewegungen können sich negativ auf die Handlungsfähigkeit, den gesamten Körper und damit auch auf die Psyche auswirken. Viele Gäste benötigen Unterstützung bei diesen Basisbewegungen. Um ihre Ressourcen zu erhalten, ist es wichtig, diese Aktivitäten zu fördern und sie nicht noch mehr zu reduzieren. Denn wenn uns alles abgenommen wird, passt sich der Körper an. Und das kann zu einem Verlust genau dieser Fähigkeiten führen.

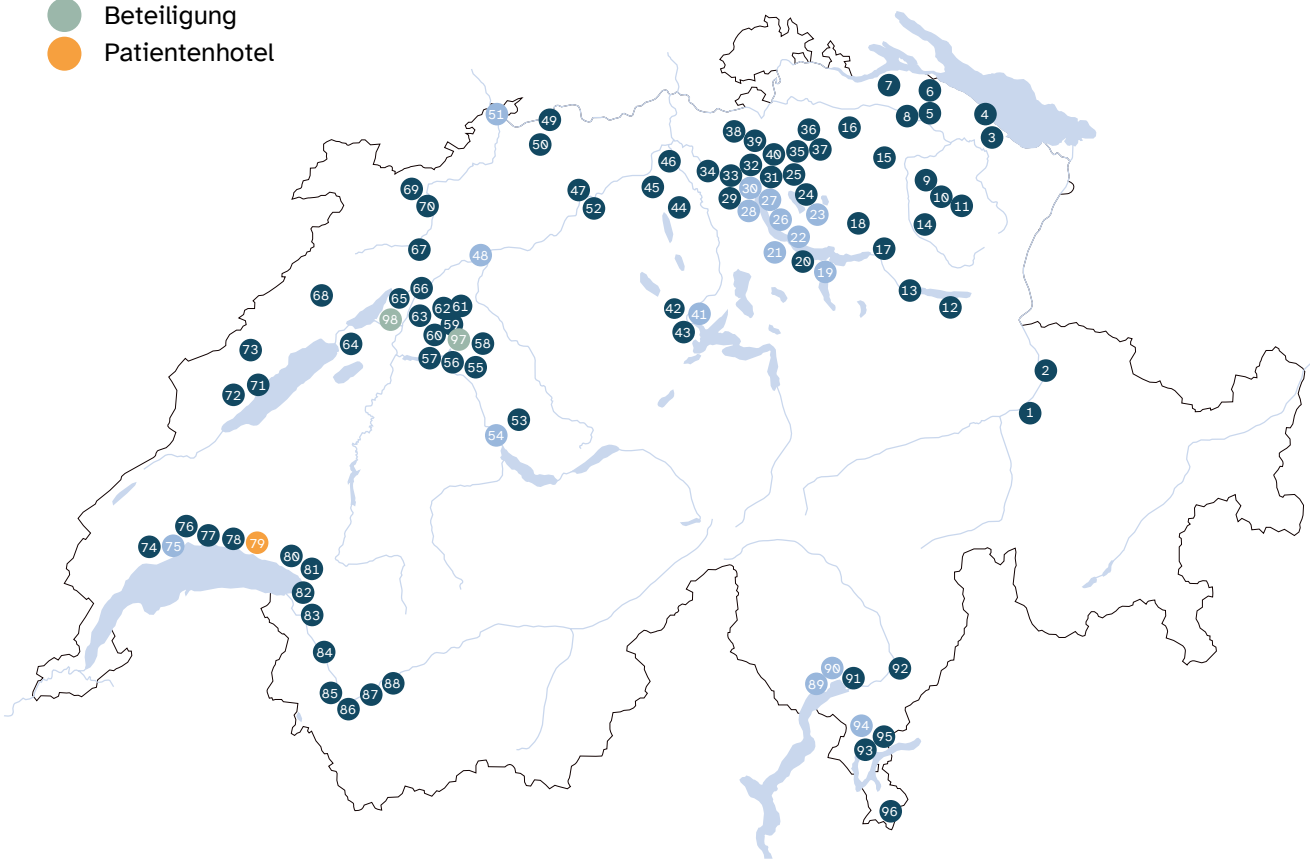
Mittlerweile sind zahlreiche Tertianum Betriebe aktiv dabei, «MOVE! Basics» in den Alltag der Gäste zu integrieren. Mit einfachen und alltäglichen Interventionen soll dadurch die Funktionalität des Körpers – im Speziellen die Fortbewegungsfähigkeit – erhalten bleiben oder der Verlust von Fähigkeiten verlangsamt werden. Der Fokus für 2024 richtet sich auf die gruppenweite Einführung von «MOVE! Basics». Ein wichtiger Bestandteil des Roll-out-Konzepts sind informative Lernvideos mit unserem Bewegungsexperten Marcel Rebsamen, der die Basisbewegungen in einer sechsteiligen Serie vorstellt. Denn es hat sich gezeigt, dass bereits mit kleinem Aufwand ein sehr grosser Effekt erzielt werden kann.

Standorte

Tertianum Gruppe

Stand: 31. Dezember 2023

- Wohn- und Pflegezentrum
- Residenz
- Beteiligung
- Patientenhotel



DEUTSCHSCHWEIZ

- | | |
|---|--|
| ● 1 Tertianum Villa Sarona, Chur | ● 10 Tertianum Steinegg, Degersheim |
| ● 2 Tertianum Casa Fiora, Zizers | ● 11 Tertianum Feldegg, Degersheim |
| ● 3 Tertianum Seerose, Egnach | ● 12 Tertianum Blumenaupark, Unterterzen |
| ● 4 Bodana, Salmsach | ● 13 Tertianum Wismetpark, Weesen |
| ● 5 Tertianum Schloss Berg, Berg TG | ● 14 Tertianum Krone, Wattwil |
| ● 6 Tertianum Meeresstern, Kreuzlingen | ● 15 Tertianum Rosenau, Bazenhaid |
| ● 7 Tertianum Neutal, Berlingen | ● 16 Tertianum Friedau, Frauenfeld |
| ● 8 Tertianum Zedernpark, Weinfelden | ● 17 Tertianum Park Ramendingen, Gommiswald |
| ● 9 Tertianum Christa, Oberuzwil | ● 18 Tertianum Grünegg, Wald |

GESCHÄFTSBERICHT 2023

STANDORTE

- 19 Tertianum Residenz Huob, Pfäffikon SZ
- 20 Tertianum Etzelblick, Richterswil
- 21 Tertianum Residenz Horgen, Horgen
- 22 Tertianum Parkresidenz, Meilen
- 23 Tertianum Residenz Brunnehof, Uster
- 24 Tertianum Im Vieri, Schwerzenbach
- 25 Tertianum Giessenturm, Dübendorf
- 26 Tertianum Residenz Zollikerberg, Zollikerberg
- 27 Tertianum Residenz Segeten, Zürich-Witikon
- 28 Tertianum Residenz Zürich Enge, Zürich
- 29 Tertianum Etzelgut, Zürich
- 30 Tertianum Residenz Im Brühl, Zürich-Höngg
- 31 Tertianum Villa Böcklin, Zürich
- 32 Tertianum Villa Restelberg, Zürich
- 33 Tertianum Letzipark, Zürich-Altstetten
- 34 Tertianum Am Rietpark, Schlieren
- 35 Tertianum Gartenhof, Winterthur-Wülflingen
- 36 Vivale Neuhegi, Winterthur
- 37 Tertianum Papillon, Winterthur
- 38 Tertianum Zur Heimat, Stadel
- 39 Tertianum Glasi, Bülach
- 40 Tertianum Bubenzholz, Opfikon
- 41 Tertianum Residenz Bellerive, Luzern
- 42 Vivale Sonnenplatz, Emmenbrücke
- 43 Tertianum Sternmatt, Luzern
- 44 Tertianum Bärholz, Wohlen
- 45 Tertianum Im Lenz, Lenzburg
- 46 Vivale Kirchdorf, Baden
- 47 Tertianum Oasis, Trimbach
- 48 Tertianum Residenz Sphinxmatte, Solothurn
- 49 Tertianum Salmenpark, Rheinfelden
- 50 Tertianum Rebgarten, Liestal
- 51 Tertianum Residenz St. Jakob-Park, Basel
- 52 Tertianum Usego-Park, Olten
- 53 Tertianum Schibistei, Heimenschwand
- 54 Tertianum Residenz Bellevue-Park, Thun
- 55 Tertianum Fischermätteli, Bern
- 56 Tertianum Viktoria, Bern
- 57 Tertianum Résidence, Bern
- 58 Tertianum Mitteldorfpark, Ostermundigen
- 59 Tertianum Lindenegg, Oberlindach
- 60 Tertianum Bergsicht, Kirchlindach
- 61 Tertianum Rägeboge, Dotzigen
- 62 Tertianum Waldhof, Dotzigen
- 63 Tertianum Lyssbachpark, Lyss
- 64 Tertianum Le Manoir, Gampelen
- 65 Tertianum Villa Sutter, Nidau
- 66 Vivale Lindenhof, Orpund

ROMANDIE

- 67 Tertianum La Fontaine, Court
- 68 Tertianum Les Lauriers, Saint-Imier
- 69 Tertianum La Jardinerie, Delémont
- 70 Tertianum La Sorne, Delémont
- 71 Tertianum Domaine du Littoral, Bevaix
- 72 Tertianum Chantevent, Fresens
- 73 Tertianum Le Martagon, Les Ponts-de-Martel
- 74 Tertianum Le Pacific, Etoy
- 75 Tertianum Résidence La Gottaz, Morges
- 76 Tertianum Joli Automne, Ecublens
- 77 Tertianum Bel-Horizon, Ecublens
- 78 Tertianum Les Boveresses, Lausanne
- 79 Hôtel des Patients, Lausanne
- 80 Tertianum Le Bristol, Montreux-Territet
- 81 Tertianum L'Eaudine, Montreux-Territet
- 82 Tertianum Le Byron, Villeneuve VD
- 83 Tertianum Le Bourg, Aigle
- 84 Tertianum La Venise, Monthey
- 85 Tertianum Les Tourelles, Martigny
- 86 Tertianum Les Marronniers, Martigny
- 87 Tertianum Les Sources, Saxon
- 88 Tertianum Les Vergers, Aproz

TESSIN

- 89 Tertianum Residenza Al Lido, Locarno
- 90 Tertianum Residenza Al Parco, Muralto Locarno
- 91 Tertianum Al Vigneto, Tenero
- 92 Tertianum Turrita, Bellinzona
- 93 Tertianum Parco Maraini, Lugano
- 94 Tertianum Residenza Du Lac, Lugano-Paradiso
- 95 Tertianum Cornaredo, Porza Lugano
- 96 Tertianum Comacini, Chiasso

BETEILIGUNGEN

- 97 Zentrum Schönberg AG, Bern
- 98 Geras Pflegehotel AG, Sutz-Lattrigen

Unternehmensführung

Stand: 31. März 2024

VERWALTUNGSRAT



Dr. Ole Wiesinger
Präsident des
Verwaltungsrates



Boris Zoller
Vizepräsident des
Verwaltungsrates,
Vertreter
von Capvis



Philippe Frutiger
Mitglied des
Verwaltungsrates



**Prof. Dr.
Sabina Misoch**
Mitglied des
Verwaltungsrates



Andreas Hugener
Mitglied des
Verwaltungsrates,
Vertreter von
Capvis



Geschäftsleitung von links nach rechts: Stefan Knabl, CFO; Ryan Tandjung, CMO;
Barbara Schuler, CHRO; Nicolas Crognaletti, CDO; Luca Stäger, CEO

GESCHÄFTSLEITUNG



Dr. Luca Stäger
CEO



Nicolas Croгнаletti
Chief Development Officer



**PD Dr. med.
Ryan Tandjung**
Chief Medical Officer



Stefan Knabl
Chief Financial Officer



Barbara Schuler
Chief Human Resources Officer

ERWEITERTE GESCHÄFTSLEITUNG



Luljeta Amza
Regionenleitung
Beteiligungen



Franko Behrendt
Regionenleitung
Ostschweiz



Hans Bühlmann
Regionenleitung
Zürich



Stefan Brunner
Regionenleitung
Tessin



Dimitri Mocellin
Regionenleitung
Romandie & Wallis



Frank Nehlig
Leitung Kommunikation,
Marketing & Public
Affairs



Roger Zintl
Regionenleitung
Mittelland

**CORPORATE SERVICE
CENTER DÜBENDORF**

Giessenplatz 1
8600 Dübendorf
Tel. 043 544 15 15
tertianum@tertianum.ch
www.tertianum.ch

**CORPORATE SERVICE
CENTER BERN**

c/o Tertianum
Viktoria
Schänzlistrasse 63
3000 Bern 22
www.tertianum.ch

**CORPORATE SERVICE
CENTER MONTREUX**

c/o Tertianum
Le Bristol
Avenue de Chillon 63
1820 Montreux
Tel. 021 962 60 60
romandie@tertianum.ch
www.tertianum.ch

**CORPORATE SERVICE
CENTER LOCARNO**

c/o Tertianum
Residenza Al Lido
Via della Posta 44
6600 Locarno
Tel. 091 759 12 10
ticino@tertianum.ch
www.tertianum.ch